



G | R | P | 06

Grazer Linguistische Monographien / GLM  
hrsgg. von Dieter W. Halwachs  
Karl-Franzens-Universität Graz  
*treffpunkt sprachen*  
Forschungsbereich Plurilingualismus  
Johann-Fux-Gasse 30  
8010 Graz / Austria

<http://glm.uni-graz.at>

© by the authors  
layout: Marcus Wiesner

ISBN 978-3-901600-50-0

*Norbert Boretzky*

Der Romani-Dialekt  
der Futadžides  
von Chaskovo/Bulgarien

2018



# Inhalt

0 Einleitung und Quellen	11
1 Phonetik und Phonologie	13
1.1 Vokalismus	13
1.2 Akzentverhältnisse	14
1.3 Konsonantismus	14
1.3.1 Palatalisation	15
2 Morphologie	17
2.1 Nomen	17
2.1.1 Kasus	17
2.1.2 Weitere Details zu den Kasus	18
2.1.3 Abstrakta	19
2.1.4 Lehnwortadaptation	19
2.1.5 Präpositionen und Postpositionen	20
2.2 Artikel und Pronomen	22
2.2.1 Artikel	22
2.2.2 Personalpronomina	22
2.2.3 Possessivpronomina	23
2.2.4 Demonstrativpronomina	24
2.2.5 Interrogativa	24
2.2.6 Sonstige Pronomina	25
2.3 Adjektiva, Komparation, Wortbildung	25

2.4	Zahlwörter	27
2.5	Kopula	27
2.6	Verb	28
2.6.1	Präsens	28
2.6.2	Präteritum	30
2.6.3	Passiv Präsens und Präteritum	31
2.6.4	Transitiva	32
2.6.5	Imperfekt	32
2.6.6	Futur	33
2.6.7	Imperativ	33
2.6.8	Lehnverben	34
2.6.9	Renarrativformen	37
2.6.10	Modalia	38
2.6.11	Infinite Formen	39
2.7	Adverbien und Konjunktionen	39
2.7.1	Adverbien	39
2.7.2	Konjunktionen	41
2.8	Sonstige	44
3	Syntax	45
4	Lexik	47
5	Wörterverzeichnis	56
7	Text	77
	Geki rat	77
	Blaues Blut	78
	Literaturverzeichnis	80





# Der Dialekt der Futadžides von Chaskovo

## 0 Einleitung und Quellen

Wie es scheint, ist über diesen Dialekt bislang noch keine Untersuchung veröffentlicht worden. Deshalb bietet es sich an, das wenige Material auszuwerten, das zur Verfügung steht.<sup>1</sup>

Die Sprecher siedeln vor allem in und um Chaskovo im Südosten Bulgariens, und weiter in einigen Dörfern um Plovdiv und Stara Zagora; diese Gruppen sind vermutlich Ableger der Gruppe um Chaskovo. Es handelt sich um einen Dialekt, der in den Grundzügen mit dem Erli übereinstimmt, aber durch seine Palatalisierungen Dialekten der Südbalkan-II-Gruppe (SBII), Drindari und Kalajdži, näher steht.<sup>2</sup> Diese Kombination erklärt sich am ehesten, wenn man eine frühe Wanderbewegung von Erli-Verwandten von Westen (Nordwesten) nach Osten (Südosten) annimmt, die dann zu Interferenzen zwischen beiden Gruppen geführt hat. Nach der Menge der Turzismen, besonders der türkischen Verben und ihrer vielen Flexionsformen zu schließen, sollte die Kenntnis des Türkischen weit verbreitet oder zumindest früher gewesen sein.

Der Name der Gruppe leitet sich ohne Zweifel von türkisch *fita* bzw. *futa* ‘Schürze’ her und sollte ‘Schürzenmacher’ bedeuten, aber in der Datenquelle “*Futadžides*” (siehe unten 2) wird er darauf zurückgeführt, dass die Frauen Schürzen getragen haben. Dies ist aus zwei Gründen unwahrscheinlich: Es widerspricht dem Sinn der türkischen Bildung mit *-dži*, die zur Bezeichnung von Tätigkeiten, vor allem Berufen, verwendet wird, während ‘versehen mit’ durch *-li* u. ä. ausgedrückt wird, und es widerspricht dem Befund, dass Romagruppen nie speziell nach Eigenschaften ihrer Frauen benannt werden, sondern vor allem nach Berufen der Männer, z. B. *Bugurdžides*, *Kalajdžides*, *Lovarja*, *Kalderaša*, *Ursarja*. Geschlechtsneutral sind aber *Calorré*, wörtlich ‘Schwarze’, *Gurbet(i)* etwa ‘Migranten’, und *Erlides*, wörtlich ‘ortsansässig’.

---

1 Petra Cech und Birgit Igla bin ich für ihre Korrekturen zu Dank verpflichtet.

2 Zur Gliederung der Romani-Dialekte in Gruppen, sowie zur Untergliederung der Südbalkan-Gruppe (SB) in zwei Gruppen, SBI und SBII, siehe Boretzky/Igla (2004).



Auch ist darauf zu verweisen, dass bei den meisten Gruppen Schürzen zur Volkstracht der Frauen gehören, also nichts besonderes darstellen. Der Name der Stadt Chaskovo ist im Dialekt einfach *Giz*, phonetisch vermutlich [g'iz], also ‘Stadt’, eine unregelmäßig palatalisierte Form von *diz*. Für Plovdiv existiert die türkische Form *Filibe*, von grc. *Philippo-polis* abgeleitet.

An Quellen wurden ausgewertet:

- (1) eine unveröffentlichte Liste von Birgit Igla (1992), die Lexik (Lexikophonologie) und grammatische Formen für Futadži und zwei andere Ortsdialekte des Südostens Bulgariens enthält;
- (2) eine kleine Publikation “Futadžides” (ohne Verfasser und Jahr) mit allgemeinen Informationen, Texten und einem kurzen Wörterverzeichnis;
- (3) eine Geschichte “E trin phrala” in Marushiakova/Popov (1997: 144ff.)

Publikation (2) enthält Ungenauigkeiten und Druckfehler. Sehr oft ist die vermutlich vorhandene Aspiration nicht angegeben, insbesondere ist nicht zu erkennen, ob es die zentralisierten Vokale [ə] und [i] oder zumindest einen davon gibt, und wie es mit türkisch [ü] steht. Hinsichtlich der Morphologie scheint die Quelle aber zuverlässig zu sein, da die Formen sehr einheitlich sind. Heute dürfte Bulgarisch die wichtigste Kontaktssprache der Sprecher sein, aber in dem Material schlägt sich dies nicht so stark nieder. Vermutlich liegt die Seltenheit von Bulgarismen einfach daran, dass es sich für die Sprecher um eine Selbstverständlichkeit handelt, bulgarische Wörter zu verwenden, dass aber hier vielmehr einfach nur Unbekanntes vorgestellt werden sollte.

Zum Vergleich mit dem übrigen SBI sind Text und Karten in Boretzky/Cech/Igla (2008) zu konsultieren.

# 1 Phonetik und Phonologie

## 1.1 Vokalismus

Es kommen wie überall im Romani die fünf Grundvokale [a e i o u] vor, dazu [ju] für türkisch [ü], was dem bulgarischen Verfahren entspricht. In (2) erscheint [ü] jedoch entweder als <i> oder <u> und entsprechend [ö] als <o> oder <e>, wie auch [ɨ] immer als <i>, was Zweifel hervorruft, da eben viele andere Dialekte zentralisierte Laute aufweisen. Man vgl. *donmuš* < *dönmüş* ‘umkehren’, *haziri* < *hazır* ‘bereit’ (aber auch *hazəri*), aber schwankend *altuni* und *altini* < *altnı* ‘Gold’, weiter *geki* < *gök* ‘blau’, *tirli* < *türlü* ‘verschieden’, *bitini* < *bütün* ‘ganz’.

Nach (1) Igra (1992) werden heimische [e] und [i] nicht wie in Nordvlach zentralisiert, es bleiben also *šere*, *šelev*, *veš*. Ein zentralisierter Vokal ist jedoch vorhanden, speziell in Turzismen; vgl. *vakəti* ‘Zeit’, *hazəri*. Es ist unklar, ob er eher die Qualität des türkischen [ɨ] hat oder [ə] näher steht, aber es wird klar, dass die Schreibung in (2) nicht der Realität entspricht.

Bezüglich [o] und [u] herrscht ein ziemliches Durcheinander. Einerseits finden sich die Reflexivpronomen *pomen* und *pomaro* < *pumen* ‘sich’ pl., *pumaro*, *tomaro* < *tumaro* ‘euer’, *olo* < *ulo* ‘wurde’, *xoxor* < *xuxur* ‘Pilz’, *por* und *opur* zu *upre/opre* ‘oben’, was den Verhältnissen in SBII entspricht; andererseits gibt es auch [u] für ursprüngliches [o], z. B. *bukhalo* < *bokhalo* ‘hungry’, *xuxavno* < *xoxavno* ‘betrügerisch’, *muřav-* < *mořav-* ‘rasieren’, *rud-áv* < *ród-av* ‘suchen’, *kupana* < *kopana* ‘Trog’, was keine Parallelen in SBII hat, dafür aber der Vokalreduktion des Bulgarischen in vor-tonigen Silben entspricht. Hier scheint es also zwei einander gegenläufige Prozesse gegeben zu haben.

Wo im Romani <e> und <i> alternieren, scheint Futadži eher [e] zu haben, so in *jevend* ‘Winter’, *penžar-* statt *prindžar-* ‘kennen’, *kerno* ‘faulig’, beides in *kermo/kirmo* ‘Wurm’, aber damit geht es mit den meisten SB-Dialekt zusammen.

Langvokale dürften nicht vorkommen, auch nicht durch Kontraktion bedingte; vgl. *ker-aa* bzw. *ker-a* < *ker-ava* (1. Person Singular Präsens).

Vokalharmonische Angleichungen im engeren Sinne scheint es nicht zu geben, aber in einzelnen Fällen ist es zu Fernassimilationen gekommen. Indessen haben wir es hier mit vielen, recht verschiedenen Fällen von Wandel zu tun; *čakat* < *čekat* ‘Stirn’, *barali* < *berali* (*birovli*) ‘Biene’, *rokono* < *rikono* ‘Welpe’, *xarnja* < *xernja* ‘Eselinnen’, *čanja* < *čenja* ‘Ohrringe’, *čumud-* < *čumid-* ‘küßen’, vermutlich auch *šoro* ‘Kopf’ und *šolo* ‘Seil’, da die Plurale noch *šere* und *šelev* lauten, also alle mit Totalassimilation. Bei dem folgenden mag aber auch Labialisierung im Spiel sein: *novo* < *nevo* ‘neu’ (oder

Angleichung an das Bulgarische?); *bučhal-* < *bičhal-* ‘schicken’, *tovor* < *tover* ‘Axt’. Ein Einzelfall ist *sugo* < *sigo* ‘schnell’, das wir auch aus dem Vlach kennen.

Auch einige Kontraktionen gehen möglicherweise auf Vlachformen zurück: *čhija* und *čhja* < *čeja* ‘Töchter’, *dja* < *deja* ‘Mütter’ sowie *dinge* (Dativ Plural) < *de-jenge* (eher nicht aus *čhaja*, *daja!*), dazu *mosa-n* (Instrumental) < *mujesa* ‘Mund’, was aber weite Verbreitung hat.

Die Elision von *-e* in den Präsensendungen *-esa*, *-ela*, *-ena* schafft systematische Unterschiede zwischen Dialekten und Dialektgruppen (siehe Boretzky/Igra 2004: 139f). Während sie uns in SBI nur sporadisch begegnet, finden wir sie zumindest nach [l n r] des Wurzelauslauts in SBII durchweg. Hier könnte also Futadži von SBII beeinflusst worden sein. Wir haben vor allem Beispiele für die 3. Person, z. B. im Singular *ker-la* < *ker-ela*, *astar-la*, *chor-la*, *čhin-la*; im Plural *an-na* < *an-ena*, *k(h)el-na*, *phir-na*, *thar-na*. Für späten Einfluss auf Futadži spricht auch die Tatsache, dass wohl keine Beispiele von Elision für die 2. Person zu finden sind; vgl. *mar-esan*, *žan-esan* (-n wohl nach dem Türkischen).

Anlautvokale sind teilweise elidiert worden, z. B. in *bjav* ‘Hochzeit’, *res-* ‘er-reichen’, *šun-* ‘hören’, teilweise aber erhalten, wie in *akuš-* ‘schelten’, *arakh-* ‘finden’, *anaf* ‘Name’. Durchgehende Elision findet sich in SB nur in Ajos Athanasios (siehe Sechidou 2011 und Boretzky 2012: 25ff. und Karten). Der Stand in Futadži entspricht in etwa dem übrigen SBI, es bedarf also keiner Erklärung durch SBII-Einfluss.

## 1.2 Akzentverhältnisse

Die ererbte Akzentstelle ist erhalten, soweit das am Material abzulesen ist, nur bei den auf [d] auslautenden Stämmen ist eine Angleichung an die Masse der Verben erfolgt, also *kid-áv* < *kíd-av* ‘sammeln’, *rud-áa* < *ród-ava* ‘suchen’, *khand-éla* < *khánd-ela* ‘riechen’.

## 1.3 Konsonantismus

Der Bestand ist in etwa derselbe wie in konservativen Dialekten, es haben sich aber einige Veränderungen ergeben. [dž] ist zu [ž] reduziert worden, wie in vielen Dialekten in Bulgarien, in älteren Wörtern durchweg, aber in Turzismen findet sich die Schreibung <*dj*>. Dies würde dafür sprechen, dass die Reduktion erfolgt ist, bevor der Dialekt unter den starken Einfluss des Türkischen geriet. Hingegen ist [č] nirgends zu [š] geworden.<sup>3</sup>

Eine Entaspirierung von [ph, th, kh] ist nicht eingetreten. In (2) finden sich zwar viele Fälle ohne <h>, was aber Fehler sein dürften. Weniger wahrscheinlich ist,

---

3

Dies entspricht auch dem Verhalten der slavischen Sprachen.

dass dies auf einen beginnenden Verlust der Aspiration hinweist. Dies könnte allenfalls [čh] betreffen, das auch in anderen Dialekten als erstes entaspiriert wird.

Nach Igla (1) werden [r] und [ř] noch grundsätzlich unterschieden, obwohl in (2) nur <r> geschrieben wird, mit Ausnahme von <varro> ‘Mehl’ gegen <varo> ‘Ei’, obwohl man hier auch die umgekehrte Schreibung erwarten könnte. Beispiele in (1) sind *mařo* ‘Brot’, *ravřo* ‘stumm’ <*laloro*, čořo‘ arm’, *puřo* ‘Fuß’, *čuři* ‘Zopf’, und eben *vařo* ‘Mehl’ – teils von [nr̩], teils von [ř].

Der [x]-Laut entspricht dem des Bulgarischen, ob <h> in türkischen Wörtern einen anderen Lautwert hat, ist nicht klar, aber eher unwahrscheinlich.

Ein positionsbedingter Wandel ist der Schwund von [t] in auslautenden -st und -št, z. B. *gras* ‘Pferd’, *vas* ‘Hand’, *žes* ‘Schwager’, *kaš* ‘Holz’ und *bax* ‘Glück’, was für die meisten Dialekte von SB gilt (nur der Südrand von SBI ist konservativ). [tl, dl] bleiben erhalten, z. B. *katli* ‘Spindel’, *šutlo* ‘sauer’, *gudlo* ‘süß’, sind also nicht wie im Vlach zu [kl, gl] gewandelt.

In der Behandlung von auslautendem (grammatischem) -s folgt der Dialekt dem Erli, d. h. -s ist überall erhalten (-es; -as; -os, -is).

### 1.3.1 Palatalisation

Am interessantesten sind die Palatalisationsprozesse. Nicht palatalisiert wurden [n, l] und die Velare vor [i] bzw. [j], was auch dem Stand des Erli entspricht, und [rj] blieb ebenfalls erhalten:

mit -ni, -nj-: *pani* ‘Wasser’, *kuni* ‘Ellbogen’, *kaxni* ‘Huhn’, *žestani* ‘Schwägerin’, *altuni* (tur.) ‘Gold’; *čerxanja* pl. ‘Sterne’, *javnjasan* ‘morgen’, *panjalo* ‘nass’;

mit -li, -lj-: *lil* ‘Brief’, *katli* ‘Spindel’, *gili* ‘Lied’, *mirikli* ‘Perle’, *pusali barali* ‘Biene’, *delno* (*denlo*) ‘verrückt’ <*delino*, *xoliz-* (grc.) ‘böse werden’, *evlis* (tur.) ‘verheiratet’ (‘mit Haus’); *giljab-/gilab-* ‘singen’, *ljazəmi* (tur.) ‘notwendig’, *kompilja* (sla.) ‘Kartoffeln’ <*krompirja*;

mit Velaren: *giv* ‘Weizen’, *gi* ‘Herz, Seele’ <*ogi*, *gili* ‘Lied’; *kiral* ‘Käse’, *kilo* ‘Pfahl’, *kin-* ‘kaufen’, *kid-/ked-* ‘sammeln’, *kibor* ‘wieviel’, *kidibor* ‘soviel’, *kidisao* ‘solch’, *kidal* ‘so’; *khil* ‘Butter’, *khino* ‘müde’, auch *khuljavin* ‘Pflaume’ <*khiljavin*; *hergin* (tur.) ‘jeden Tag’ <*her gün*; *kizani* ‘Kind’ <*kizan* (dialektal), *geki* ‘blau’ <*gök*.

Man kann damit rechnen, dass die Velare unter bulgarischem Einfluss vor [i, e] leicht palatalisiert werden. Die Pronomina mit *ki-* scheinen aus SBII entlehnt worden zu sein, sie erscheinen auch dort gegen die Regel mit [k], nicht mit [c].

Unklar ist die Herkunft von *sibor* ‘wieviel’ anstelle von *sobor* bzw. *kibor*, es könnte eine Kontaminationsform von beiden sein.

Mit *rj* kommen besonders Plurale zustande, z. B. *borja* ‘Bräute’, *kirja* ‘Ameisen’, *patrja* ‘Blätter’ (zu *pátri*), *duvarja* (tur.) ‘Mauern’, *enserja* ‘Nägel’ <*ekser*. Keine wirkliche Ausnahme ist *dur-al* (alt), obwohl manche Dialekte auch sekundär *durjal* haben.

In *avr-al* zu *avri*, statt *avrjal* (sonst<sup>4</sup> verbreitet), hat vermutlich das Kluster [vrj] für Vereinfachung gesorgt.

Im Unterschied zu den Velaren werden die Dentale vor [i] palatalisiert, genauer in zwei Stufen gewandelt: *ti* > \**ci* > *si*, *di* > \**dzi* > *zi*. Wir haben nicht allzu viele Beispiele für diese Prozesse, eine ganze Menge von Wörtern ist nicht in den Prozess einbezogen worden, aber die Belege reichen doch, um einen regelmäßigen Lautwandel zu postulieren. Regelmäßig sind: *busi* < *buti* ‘Sache’, *busjarno* < *butjarno* ‘fleißig’, *rasi* < *rati* ‘Nacht’, *sikno* < *tikno* ‘klein’, *gozi* ‘Verstand’ < *godi*, *gozaver* ‘klug’ < *godjaver*, grc. *kukuzi* ‘Hagel’ < *kukudi*, *luluzi* ‘Blume’ < *luludi*. In diesen Prozess ist konsequenterweise *sid-* ‘ziehen’ < *cid-* einbezogen worden. Aus dem Rahmen fallen *giz* (statt \**ziz*) < *diz* ‘Stadt’ sowie *g’es*, *gis* ‘Tag’ < *dijes* < *dives*, das an Nordvlach *gjes* erinnert.

Die Zahl der Ausnahmen ist recht groß. Zunächst sind die Turzismen nicht mehr von dem Wandel erfasst worden, [t] bleibt in *armuti* ‘Birne’, *saati* ‘Stunde’, *siti* ‘Milch’ < *süt*, *vakiti* ‘Zeit’, *bitin* ‘ganz’ < *bütün*, *bitir-* ‘beenden’. Bei dem [i] handelt es sich oft um ein Adaptationselement.

Aber auch in Erbwörtern bleiben die Dentale erhalten; vgl. *angrustik* ‘Ring’, *našti* ‘kann nicht’, *tatipe* ‘Wärme’ und *tatjar-* ‘wärmen’, *bjandilo* ‘wurde geboren’, grc. *stadik* ‘Hut’, grc./bul. *pirostija* ‘Dreifuß’. Teilweise lassen sich die Formen als Analogiezwang (Ausgleich im Paradigma) erklären, also *tatipe* und *tatjar-* an *tato* angeglichen bzw. erst gar nicht von dem Wandel erfasst, *bjandilo* an *bijando*, aber ein absolutes Hindernis stellt Analogie nicht dar.<sup>5</sup>

Der Wandel *ti* > *si* und *di* > *zi* passt nicht in das Bild von Futadži als einem nichtpalatalisierenden SBI-Dialekt. Er hat vermutlich etwas mit dem Kontakt zu SBII zu tun, ist aber doch eigenständig, einmal weil nur die Dentale, nicht aber die Velare betroffen sind, und zum andern weil der Prozess mit \**ci* > *si* weiter gelaufen ist als in SBII. Der letztgenannte Prozess kann etwas damit zu tun haben, dass für die Futadžides das Türkische erste Kontaktsprache wurde. Das Türkische kennt aber kein [c], sondern nur [č] und [s], weshalb hier [s] gewählt wurde, wodurch auch ein zu [z] paralleler Laut zustande kam.

Die Grundformen *su(j)* ‘Nadel’ und *phu(j)* ‘Erde’ haben [j] aus dem Obliquus bezogen, also von *su(v)ja*, *phu(v)ja*; *pisaj* ‘Katze’ könnte durch Kontamination von *cicaj* und rumänisch *pisica* entstanden sein. Allerdings wissen wir nichts über ein Vorkommen von *pisica* außerhalb des rumänischen Sprachgebiets.

Vermutlich ist Auslautverhärtung wie im Bulgarischen überall eingetreten, trotz der inkonsistenten Schreibung (siehe oben *bjav*, hingegen *anaf*).

---

4 “sonst” wird hier der Kürze halber für “in anderen Dialekten” verwendet.

5 Man beachte, dass in SBII sehr wohl Formen wie *angrusci*, *stadzik* und *tacipe* entstanden sind, und sogar die Turzismen erfasst worden sind, z. B. Bugurdži *vahci* oder Drindari *vakəci*.

## 2 Morphologie

### 2.1 Nomen

#### 2.1.1 Kasus

Die Kasus sind gut erhalten. Für den Obliquus Plural finden wir in Erbwörtern außer *-en-* selten auch *-in-*, z. B. in *din-ge* (Dativ) < *daj-en-ge*, *kaxn-in* (Akkusativ) < *kaxnj-en*, *rig-in-dar* (Ablativ) < *rig-en-dar*. In Lehnwörtern steht normalerweise *-in-*, was sich durch Angleichung an das auslautende Adaptations-*i* erklärt, also tur. *misafir-in* ‘Gäste’ zu *misafir-i* (Nominativ), *dal-in-san* (Instrumental) ‘Äste’ zu *dal-i*. Dieses *-in-* kommt auch in SBII Drindari vor. Hingegen weisen die maskulinen Plurale auf *-ides* (*-ades* und andere) *-en-* auf; vgl. *tarla-den-dar* ‘Felder’, *kuzu-den* ‘Lämmer’, *komšud-en-ge* ‘Nachbarn’, aber *sofrad-in-de* ‘Esstische’.<sup>6</sup>

Maskuline Lehnwörter auf *-i* haben im Obliquus *-is-*, wie auch teilweise in SBII und in Erli; vgl. *niet-is-te* ‘Absicht’, *merak-is-an* ‘Leidenschaft’, *jalik-is-te* ‘besticktes Tuch’ – allesamt Turzismen. Ihnen haben sich die ererbten *pan-is-an* ‘Wasser’ (sonst *panjesa*) und *g-is-an* ‘Seele, Herz’ (sonst *gjesa*) zu *gi* angeschlossen.

Im Genitiv finden wir die Kurzformen *-ko*, *-ki* (meist *-ke*), *-ke* (Obliquus), *-ke* (Plural) als Normalformen (*lesko dad*), aber im markierten Fall (selbständig und vermutlich auch, wenn dem *head noun* nachgestellt) die Langformen *-koro*, *-keri*, *-kere*, z. B. *kaskeri si* ‘wessen ist sie?’, *o muj, e jakha ... sar leske romnjakere* ‘der Mund, die Augen ... wie die seiner Frau’, *leskere kizanja* ‘seine Kinder’. Dies ist in etwa auch die Distribution im Vlach und sicher die ursprüngliche Regel im Romani.<sup>7</sup>

Der Instrumental auf *-sa* ist meist um *-n* erweitert, z. B. *molja-san* ‘Wein’, *so-san* ‘womit’, *javnja-san* ‘morgens’, pl. *manušen-san*, *dalin-san* ‘Äste’. Mit Standardtürkisch *-la/-le* scheint dies nichts zu tun zu haben, aber es gibt türkische Dialektformen auf *-lan/-len*, die das Vorbild geliefert haben könnten. Dieses *-san* kommt auch in einigen anderen Ortsdialekten von SBI im Südosten vor.

---

6 Es ist bemerkenswert, dass (wie im Griechischen) Turzismen auf -a nicht als Feminina adaptiert werden, auch wenn sie keine Personen bezeichnen (siehe auch Boretzky 2013: 422).

7 Die Verteilung der beiden Formen in SB ist nicht einheitlich: Erli Sofia hat Langformen, Bugurdži Langformen, aber SBII sonst Kurzformen, wie auch in vielen SBI-Dialekten. Ob andere Dialekte ebenso wie Futadži und Vlach beide Formen aufweisen, ist noch nicht geklärt.

Im Vokativ finden wir die üblichen Formen, aber *-eja* (maskulin Singular) scheint zu *-aa* kontrahiert zu sein, unklar ob obligatorisch. Im Plural hat Futadži wie überwiegend SBI *-alen!*, es folgt also nicht SBII Drind. *-ale!*

Ø-Plurale bei den Maskulina, wie sie im Vlach und etwa auch bei SBI Paspati verbreitet sind, kommen nicht vor, außer bei Zeitbezeichnungen (was dem Verhalten der meisten Romani-Dialekte entspricht); vgl. *trin gjes* ‘drei Tage’, *duj drom* ‘zweimal’, aber schwankend *but breš/breša* ‘viele Jahre’.

Einige ererbte Nomina weichen im Auslaut von den verbreiteten Formen ab; so *živel* ‘Frau’ < *džuvel* (statt *žuvli* mit *-i*), was auch in SBI Karditsa und SBII Drindari vorkommt und offenbar die älteste Form im Romani ist. Auch *pátri* ‘Blatt’ ohne *-n* könnte alt sein, ist aber eher eine Rückbildung von *patrja* [Plural]. *poši* ‘Sand’ (neben *pošik* und *poš*) ist in der Form auch sonst weit verbreitet, aber das seltener *poš* könnte die ursprünglichere Form sein. *kočí* ‘Knie’ dürfte auf älteres *koč*, die allgemein verbreitete Form, zurückgehen; *-i* setzt sich oft gegen Ø durch, weil es direkt feminines Genus erkennen lässt. Ähnlich ist *zori* (Genus?) ‘Kraft, Gewalt’ gegenüber allgemeinem *zor* (bereits iranisch) zu werten. *hurbuzo* < tur. *harbüz* ‘Wassermelone’ ist an die Erbwörter auf *-ó* angeglichen worden: *hurbuzo*, *bi hurbuz-esko* (Genitiv), *hurbuz-e* (Plural).

### 2.1.2 Weitere Details zu den Kasus

Der Genitiv geht meist voran, aber auch Nachstellung ist möglich:

o dad i daj i čavesko	‘die Eltern des Jungen’
-----------------------	-------------------------

In *koda gjesesko* ‘an jenem Tag’ und *Bango Vasilisko* ‘(am Tag) des Krummen Vasili’ wird das Attribut nicht flektiert, was eher auf Verfall der Konstruktion hindeutet.

Mit *bi* ‘ohne’ steht wie im Romani üblich der maskuline Genitiv:

bi palatka-ko	‘ohne Zelte’
---------------	--------------

Der Dativ ist oft ein commodi. Pronomina im Dativ bilden aber oft auch eine mediale Form des Verbs; vgl.:

<i>te žas amenge khere</i>	‘gehen wir nach Hause’
<i>denerler</i> (tur.) <i>pomenge khere</i>	‘sie kehrten nach Hause zurück’
<i>khelna pomenge</i>	‘sie tanzen’
<i>pašlike pumenge</i> (sogar mit Passivform)	‘sie legten sich hin’
<i>kerna pomenge šukar muhabeti</i>	‘sie unterhalten sich schön’

### 2.1.3 Abstrakta

Die Abstrakta lassen noch die Unterscheidung von denominalen und deverbalen Bildungen erkennen, zumindest im Nominativ; vgl. deadjektivisches *čor-ipe* ‘Armut’ zu *čoro* ‘arm’, *nasfal-ipe* ‘Krankheit’, aber deverbales *dikh-ibe* ‘Blick’, *xa-be* ‘Essen’; nicht in dieses Schema passt jedoch *ranl-ipe* ‘Pflügen’.

Beim Obliquus scheint ein Zusammenfall beider Gruppen in *-inmas-* < *-im-nas-* erfolgt zu sein, z. B. deadjektivisch *tat-inmas-te* (Lokativ) ‘Wärme’, deverbales *xa-nmas-te* ‘Essen’, *av-inmas-an* ‘Kommen’, aber abweichend *sikn-imas-tar* ‘von klein auf’, vielleicht durch Vlach-Einfluss oder einfach Dissimilation: *ninmas* > *nimas*. Die Metathese zu *-in-mas-* ist durch ein Natürlichkeitsgesetz vorgegeben, schwache Silbenauslaute und stärkere Silbenanlaute zu erzeugen.<sup>8</sup>

### 2.1.4 Lehnwortadaptation

Maskulina werden mit *-os* gebildet, was seltener ist, häufiger aber mit *-i*. Ersteres scheint nur an Nichtturzismen, also ältere Entlehnungen, zu treten; vgl. *prax-os* ‘Staub, Asche’ (bul.), *stol-os* ‘Tisch’ (bul.), *urušnik-os* ‘Brot’ (bul.), *gálavos* ‘Doppel-tasche’ (für Tragtier) (vielleicht grc.), sowie *kak-os* neben *kak* ‘Onkel’ < *kak*, das in vielen Dialekten auf *-o(s)* auslautet, also wie ein Lehnwort behandelt wird. Der Plural lautet auf *-odes* statt *-o(v)ja* (Erli und SBII) aus, sicher eine späte Angleichung an *-ides*, *-ades*, *-udes*, die sich in wenigen SB-Dialekten findet; vgl. *hor-odes* ‘Tänze’ und *sbor-odes* ‘Treffen, Volksfest’ (bul.).<sup>9</sup>

Die vielen Turzismen auf Konsonant werden als Maskulina mit unbetontem *-i*, pl. *-ja* adaptiert; vgl. die Belebten *misafir-i* ‘Gast’ < *müsafir*, *hajvan-i* ‘Tier’, *hîsim-i* ‘Verwandter’, *glauš-i* ‘Verlobung’ < *kılavuz* ‘(Braut)führer’; unbelebte Maskulina sind *misir-i* ‘Mais’, *masal-i* ‘Erzählung’, *pazar-i* ‘Markt’, *sit-i* ‘Milch’ (hingegen altes *thud* ‘Yoghurt’), *panair-i* ‘Jahrmarkt’ < *panayır* < grc., *jašamaki tur.* ‘Leben’; Beispiele für den Plural sind *Žambazj-a* (Vlach-Roma) zu *Žambaz-i*, *temelj-a* ‘Fundamente’, *du-varj-a* ‘Mauern’. Anscheinend ist hier auch *sévl-i* ‘Korb’ eingeordnet worden, das eher ein Erbwort (*sevlî*) sein dürfte.

Turzismen auf Vokal werden um *-s* erweitert, und zwar sowohl Belebte als auch Unbelebte. Sowohl *-is* usw. als auch pl. *-ides* usw. sind aus dem Griechischen übernommen. Beispiele auf *-is* belebt: *Futadžis*, *Kalajdžis* (Gruppennamen), *dais* ‘Mut-

<sup>8</sup> Der Wandel von auslautendem *-m* > *-n* (schwach, unmarkiert), wie er in vielen Sprachen zu beobachten ist, weist in dieselbe Richtung.

<sup>9</sup> Älter sind in SB *-ovja* (*-oja*, *-uja*, *-uj*) aus bul. *-ove* plus *-ja* (ererbt).

terbruder', *evlis* 'verheiratet'; auf -as belebt: *ustas* 'Meister' < *usta*, *budalas* 'Dummkopf', *mandas* 'Büffel'; unbelebt: *beljas* (feminin!?)<sup>10</sup> 'Unglück' < *belâ*, *kasabas* 'Städtchen', *arabas* 'Wagen', *tarlas* 'Feld'; sonstige belebt: *komšus* 'Nachbar', *kuzus* 'Lamm'; unbelebt: *kafes* 'Kaffee', *šišes* 'Flasche'. Grc. *papus* 'Großvater' hatte diese Form bereits im Griechischen; *saabis* 'Herr' geht auf tur. *sahib* zurück. Der Plural wird mithilfe von -des geformt, also *hava-des* 'Luft, Lüfte', *evli-des*, *kuzu-des*. An sich sollten alle Maskulina sein, aber einige flektieren nach beiden Genera, einige sind Feminina (siehe unter Lexik). Dies mag damit zu tun haben, dass das Türkische kein Genus vorgibt.

Feminina auf -a, die kein -s anfügen, sind offenbar älter und nicht erst aus dem Türkischen entlehnt; vgl. *pušk-a*, pl. -es 'Gewehr' aus dem älteren Slav., *kun-a*, pl. -es, *kun-en-san* 'Schaukel' (grc.), *joma* 'Mittag' < *γεύμα* 'Mittagessen'; *par-a*, -es 'Geld' ist zwar türkisch, aber offenbar durch die bulgarischen Formen beeinflusst.

## 2.1.5 Präpositionen und Postpositionen

Der Dialekt verfügt über die üblichen Präpositionen, hat aber auch einige Besonderheiten. Wie in einigen SBI-Dialektlen am Südrand der Gruppe findet sich auch *te* (*t-o*, *t-i*) 'zu, bei, nach', während *ke* (*ko*, *ki*) in Futadži fehlt. Die Präpositionen regieren die Grundform, im Falle von Pronomina aber den Lokativ, also wie im Romani allgemein üblich:

<i>and-</i> und <i>an te</i> (< <i>and te</i> )	'in'
<i>andral</i>	'aus ... heraus'
<i>andral kherestar</i> (mit Ablativ)	'aus dem Haus heraus'
<i>por te/opur te statt opr-</i>	'auf, über'
<i>oprur to arabas</i>	'über dem Wagen'
<i>opral te</i>	dass. (?)
<i>tal te</i> (wie teilweise auch in Erli/Arli-Varianten)	'unter'
<i>karik te</i> (in SBI verbreitet <i>karig</i> )	'nach, zu'
<i>angal te</i> (wie SBII, SBI meist <i>anglal/angla</i> )	'vor'
<i>pal(al) te</i>	'hinter, nach' (temporal)
<i>paš(e) und paše te</i>	'bei, nahe bei'
<i>maškar</i>	'zwischen'
<i>mamuj</i>	'gegenüber'
<i>te (to, ti)</i>	'zu, bei, nach'

<sup>10</sup> In (2) finden sich Lehnwörter auf -as, die feminine Kongruenz aufweisen. Es ist noch nicht klar, ob es feste Regeln für die Genuszuweisung gibt.

*bi* ‘ohne’ steht wie auch sonst mit dem Genitiv, aber bei den Personalpronomina findet sich hier die Possessivform, was einer alten Romani-Regel entspricht: *bi-kheresko* ‘ohne Haus’, aber *bi-moro* ‘ohne mich’, *bi-toro* ‘ohne dich’; daneben auch im Instrumental: *bi lengo jardimisan* ‘ohne ihre Hilfe’ (als Gegenstück zum Soziativ).

*ži* ‘bis’ wird gewöhnlich kombiniert mit anderen Präpositionen benutzt, aber auch einfache Konstruktionen sind möglich: *ži khere* ‘bis nach Hause’; *ži te pire* ‘bis zu den Füßen’.

Neben Präpositionen kommen auch Postpositionen vor, z. B.: neben *vas* auch *askal*<sup>11</sup> ‘für, wegen’ mit Dativ; *mange* (Dativ) *askal* ‘meinetwegen’; so auch *andre: ek jalikiste* (Lokativ) *andre* ‘in einem Ölfass drin’, *koda kasabaste andre* ‘in jener Stadt drin’, weiter *i rezenge paše* ‘nahe dem Weinberg’, mit tur. *sonra* ‘danach’ *odolestar* (Ablativ) *sonra*.

Wie man sieht, sind die nachgestellten Elemente teilweise auch noch als Adverbien interpretierbar, auch weil sie Vollformen sind, im Gegensatz zu echten Präpositionen mit reduzierter Form, besonders deutlich bei *an (te)* gegen *andre*, wohl auch *paš* gegen *paše*. Auch ist zu beachten, dass die obliquen Kasus bei den Nomina eher unabhängig von der Quasi-Postposition gesetzt werden. Auch tur. *baraber/beraberi* ‘zusammen’ kommt so vor, vgl. *tusan baraber* ‘mit dir zusammen’. Zu echten Postpositionen würden sie nur, wenn das Nomen in den Nominitativ tritt. Solche Konstruktionen können sich überall entwickeln, man denke an deutsch *ich gehe (um) den See herum, dem Zentrum nahe*; aber es ist trotz allem wahrscheinlich, dass der Einfluss des Türkischen auf das Futadži eine Rolle gespielt hat. *gibi* (tur.) ‘wie’ ist allgemein postponiert, und so erscheint es auch in einem Futadži-Satz:

<i>tu kidal trašan(i)ljan te vakeres hep bir ki</i> du so fürchtest dass sagst dauernd dass <i>sevmišin romane čhaves givi</i> du liebst einen Roma-Jungen als-ob ‘Du fürchtest so sehr, es zu sagen, als ob du einen Roma-Jungen liebst.’
--

---

11

*askal* findet sich im westlichen Teil von SBI, *astar* im östlichen, hingegen ist *vaš* kaum vorhanden.

## 2.2 Artikel und Pronomen

### 2.2.1 Artikel

Der bestimmte Artikel folgende Formen:

	maskulin	feminin
Singular	<i>o</i>	<i>i</i>
Plural	<i>e</i>	<i>e (i)</i>
Obliquus	<i>i</i>	<i>i</i>

Feminin *i* statt *e* ist in SBI weit verbreitet, aber im östlichen Teil hat eine Untergruppe *e (i)*, auch hier ist Futadži also nicht isoliert. Da Plural *o* das ältere Element sein dürfte (so in SBI West u. Paspati), muss es sich bei Plural *e (i)* um eine Innovation handeln, die einige Dialekte im Südosten erfasst hat (nicht jedoch zum Beispiel Sepeči).

### 2.2.2 Personalpronomina

Die Personalpronomina weisen bis auf die 3. Person die üblichen Formen auf:

	Nominativ	Obliquus
1. Singular	<i>me</i>	<i>man</i>
2. Singular	<i>tu</i>	<i>tut</i>
1. Plural	<i>amen</i>	<i>amen</i>
2. Plural	<i>tumen</i>	<i>tumen</i>

Alle Personalpronomina haben keinerlei Kurzformen, wie überwiegend in Erli auch. Für die 3. Person sind Demonstrativformen eingetreten:

	Nominativ	Obliquus
3. Singular maskulin	<i>oda</i>	<i>les</i>
3. Singular feminin	<i>odja/oja</i>	<i>la</i>
3. Plural	<i>odala/olla</i>	<i>len</i>

Der Plural *olla* wirkt wie eine alte Form, also *ol(a)*, könnte aber auch über \**odla* < *oda-la* zustande gekommen sein. Solche Demonstrativformen sind auch in einigen anderen östlichen Dialekten von SBI nachweisbar. Darin stimmen diese Dialekte mit dem Bulgarischen überein, das ja die *t*-Demonstrativa *toj, tja, tova*, pl. *tie* statt sla. *on, ona, ono, oni* hat, offenbar also das Muster für die Umgestaltung im Futadži geliefert haben könnte; aber auch Türkisch müsste in dieselbe Richtung gewirkt haben, da 3.sg. o, pl. *on-lar* sowohl Personal- als auch Demonstrativpronomen (*bu, su, o*) sind.

Betonte Obliquus-Formen mit o- (*oles, ola, olen*) wie fast nur im Arli-Bereich (Arli, Prilep) scheinen nicht vorzukommen.

Für ‘selbst’ ist tur. *kendisi* übernommen worden, möglicherweise fehlt *korkoro* ‘allein, selbst’. Das Reflexiv lautet *pes-*, pl. *pomen* (*pumen*), wie in Erli und SBII üblich (während die Mehrheit der Arli-Varianten im Westen nur *pes-* hat).

### 2.2.3 Possessivpronomina

Die Possessivpronomina haben im Futadži dieselben Formen wie in SBI Ost (Bulgarien):

	maskulin	feminin	Plural
1. Singular ‘mein’	<i>moro/mo</i>	<i>miri/mi</i>	<i>mere/me</i>
2. Singular ‘dein’	<i>toro/to</i>	<i>tiri/ti</i>	<i>tere/te</i>
3. Singular ‘sein, ihr’	<i>lesko(ro)</i>	<i>lako</i>	<i>leske, lake</i>
1. Plural ‘unser’	<i>amaro</i>	<i>amari</i>	<i>amare</i>
2. Plural ‘euer’	<i>tomaro</i>	<i>tomari</i>	<i>tomare</i>
3. Plural ‘ihr’	<i>lengo</i>	<i>lengi</i>	<i>lenge</i>
Reflexiv	<i>po</i>	<i>pi</i>	<i>pe</i>

Für das reflexive Possessiv sind außer den Kurzformen *po, pi, pe* auch die Formen sg. *pere*, pl. *pomaro* belegt. Neben den langen *r*-Formen sind Kurzformen vom Typ *mo, to* in ganz SB verbreitet. So fügt sich Futadži gut in seine dialektale Umgebung ein.

## 2.2.4 Demonstrativpronomina

Die Demonstrativa sind nicht gut belegt, es könnte also sein, dass mehr als die hier genannten existieren: *oka* (sonst *(o)kova*), *kada*, fem. *kadja* und *koda*, fem. *koja*, die wohl nicht mehr nach Kasus flektiert werden:

<i>koda g'esenko</i> (maskulin)	‘dieses Tages’ (statt <i>kodole</i> )
<i>koda panistar</i> (maskulin)	‘von jenem Wasser’
<i>kodja češmate</i> (feminin)	‘an jenem Brunnen’
<i>koda rigate</i> (feminin <i>rig</i> mit mask. Form!)	‘zu jener Seite’
<i>koda g'esende</i> (Plural)	‘in jenen Tagen’

Für SBI gilt allgemein das Doppelpaar *kava/kova* und *dava/dova*, aber *kada/koda* kommt kaum vor, möglicherweise ist letzteres aber durch den Kontakt mit SBII (Drindari) in den Dialekt gekommen.

An sonstigen Demonstrativelementen waren zu finden:

<i>kidisa-o, -i</i>	‘solch’
<i>koduber</i>	‘soviel wie’ (sonst <i>kodibor</i> )
<i>kidal</i>	‘so’

Dabei handelt es sich um *i*-Formen wie in einigen südöstlichen SBI-Ablegern und in SBII (gegen SBI mehrheitlich *asavk-o* u. ä.).

## 2.2.5 Interrogativa

Interrogativa sind *kon* ‘wer?’, auch indefinit ‘jemand’, Obliquus *kon-es*, wohl nach Drindari *kon-es*, obwohl SB sonst das ererbte *kas-* aufweist. Von *kon* ist auch genus-flektiertes *kon-o/i* abgeleitet, z. B. *kon-o rom* ‘welcher Mann’, *kon-i živel* ‘welche Frau’, das vermutlich älteres *savo* verdrängt hat. Für *kon(o)* ‘wer?’ und ‘welcher?’ könnte bul. *koj* (beide Bedeutungen) das Vorbild geliefert haben.<sup>12</sup>

Weitere Interrogativa:

<i>so</i>	‘was?’
<i>sosan</i>	‘womit?’
<i>soske</i>	‘wozu?’
<i>kana</i>	‘wann?’

---

<sup>12</sup> In SBII Drindari finden wir sogar *kon* unerweitert für ‘welcher?’ und ‘welche?’.

---

<i>káte</i>	‘wo?’ <sup>13</sup>
<i>kariga</i>	‘wohin?’
<i>katar</i>	‘woher?’
<i>kibor/sibor</i> und <i>sober</i> (relativ)	‘wieviel?’

## 2.2.6 Sonstige Pronomina

Der alte Bestand ist recht gut bewahrt, der türkische Einfluss ist aber doch beträchtlich:

<i>kaj</i> (nur relativ siehe FN 13)	‘welcher’
<i>birkač</i> (tur.)	‘einige’
<i>her</i> (tur.)	‘jeder’
<i>her-thane</i>	‘überall’
<i>sasto</i>	‘ganz’ (neben ‘gesund’)
<i>bitin</i> (tur.)	‘ganz’
<i>bitin i rat</i>	‘die ganze Nacht’
<i>aver</i> (pl. <i>aver-a</i> , <i>aver-enge</i> )	‘ein anderer’
<i>kim-ler</i> (tur.)	‘einige, manche’
<i>her-kiši</i> (tur. <i>herkes</i> )	‘ein jeder’ (wörtlich ‘jede Person’) <sup>14</sup>
<i>savřo</i>	‘alles’
<i>savře</i>	‘alle’ <sup>15</sup>
<i>ekh-oro</i> (Deminutiv)	‘niemand’
<i>ekčhi</i> (mit <i>čhi</i> ‘was’)	‘etwas’
<i>bi ekčhisko</i>	‘ohne etwas’
<i>ekčhiske</i>	‘für etwas’
<i>ekčhiske</i> mit <i>na</i> kombiniert	‘nichts’
usw.	

## 2.3 Adjektiva, Komparation, Wortbildung

Adjektiva haben die traditionelle Art der Flexion beibehalten, d. h. als Attribute haben sie nur Nominativ Singular und Plural sowie Obliquus. In der Komparation ist wie fast all-

---

13 *kaj* fehlt wohl. In SBI ist *cate* und *kote* neben *kaj* verbreitet, in SBII Ost gibt es nur *kate*.

14 Erbelement wäre *sako*.

15 *savřo/e* lauten eher wie im Vlach, aber auch wie SBII. Einfaches *sa* scheint zu fehlen.

gemein in SB ererbtes *-eder* geschwunden, für den Komparativ ist *thaa* < tur. *daha*,<sup>16</sup> für den Superlativ *eni* < tur. *en* eingetreten, die ihrerseits bul. *po-* und *naj-* verdrängt haben.

Die meist aus dem Türkischen entlehnten Adjektiva werden wie die Nomina auf zweierlei Weise adaptiert:

a) die auf Konsonant auslautenden mit *-i*, pl. *-ja*; z. B.:

<i>pak-i</i>	‘sauber’
<i>temizi</i>	‘sauber’
<i>haziri</i>	‘fertig’
<i>ješili</i>	‘grün’
<i>ješilja dalja</i>	‘grüne Zweige’
<i>karišikja roma</i>	‘gemischte (= verschiedene) Roma’

b) die auf Vokal, vor allem *-i* auslautenden erweitert mit *-s*, pl. *-des*, z. B.:

<i>sari-s</i>	‘gelb’
<i>bellis</i>	‘klar’
<i>razis</i>	‘einverstanden’
<i>nišanlides</i>	‘verlobte’
<i>delikanlides čjha</i>	‘tapfere Mädchen’

Die wenigen aus dem Bulgarischen entlehnten Adjektiva erhalten *-os* (maskulin und feminin), wie es auch in anderen Dialekten der Fall ist.

Zur Wortbildung werden *-alo* und *-ano*, selten *-no*, *-ikano* verwendet, und zwar meist mit denselben Grundwörtern kombiniert wie auch sonst im Romani; vgl.:

<i>bukh-alo</i>	‘hungrig’
<i>pošom-alo</i>	‘wollig’
<i>zar-alo</i>	‘haarig’
<i>rat-valo</i>	‘blutig’ zu <i>rat</i>
<i>busjar-no</i>	‘fleißig’
<i>živel-ikano</i>	‘Frauen-’

Wortbildung erfolgt also mit ererbten Verfahren und bis ins Detail konservativ. Von Adverbien abgeleitet sind *andr-ino* zu *andre* ‘innere’, *angl-ino* ‘vordere’, *tel-ino* ‘untere’, während hier sonst bei den Lokaladjektiva *-uno* üblich ist.

<sup>16</sup> Der Fall ist phonetisch hochinteressant, weil die Aspiration bewahrt wurde, dafür aber [d] zu stimmhaftem [t] werden musste.

## 2.4 Zahlwörter

Die Kardinalia von eins bis sechs sind *ek*, *duj*, *trin*, *štar* (*čtar*), *panč*, *šo*, ab sieben aber bulgarisch oder türkisch. Personenbezeichnungen werden mit *-žene* kombiniert: *du-žene*, *štar-pandž-žene*. Von den Ordinalia ist nur tur. *birindžis* ‘erster’ greifbar, dazu tur. *ortandža* ‘mittlerer’.

An weiteren Zahlwörtern finden sich:

<i>ekpaš</i>	‘einhalf’
<i>an-to ekpaš drom</i>	‘auf halbem Wege’
<i>ekhar &lt; jekh-var</i>	‘einmal’ <sup>17</sup>
<i>ekhares-ke/-te</i>	‘auf einmal’
<i>duj/deš drom (grc.)</i>	‘zwei-/zehn-mal’
<i>ago drom</i>	‘das erste Mal’
<i>a(v)go</i>	‘erster’ <sup>18</sup>
<i>en sora (tur.)</i>	‘zuletzt’
<i>ek po ek</i>	‘einer nach dem anderen’

## 2.5 Kopula

	Präsens	Negation	Imperfekt	Negation
1. Singular	<i>sin-im</i>	<i>na-sinim</i>	<i>sinim-as</i>	<i>na-sinimas</i>
2. Singular	<i>sinj-an</i>	<i>na-sinjan</i>	<i>sinjan-as</i>	
3. Singular	<i>(i)si</i>	<i>na-naj</i>	<i>(i)sine</i>	<i>na(na)-sine</i>
1. Plural	<i>isinj-am</i>	<i>na-sinjam</i>	<i>sinjam-as</i>	
2. Plural	<i>sin-in</i>	<i>na-sinin</i>	<i>sinin-as</i>	
3. Plural	<i>si</i>	<i>na-naj</i>	<i>(i)sine</i>	

Die Suppletivwurzel ‘sein, werden’ lautet: (*te*) *ov-el*, *ov-el-a* (Konjunktiv) und *kam ov-el* (Futur), *ol-o, -i* (Aorist).

Für ‘haben’ ist die übliche Konstruktion erhalten, also *isi man, nanaj man* (ther-wie in SBI Süd ist nicht belegt). Ein nominales Objekt kann auch im Nominativ ste-

<sup>17</sup> Auch sonst noch in SBI nachweisbar.

<sup>18</sup> Wie auch in SBI Ost und SBII.

hen, wenn ein Pronomen im Obliquus dabei steht; vgl.:

*Akana i manuša nanaj len kefi te keren kada busja.* ‘Jetzt haben die Leute keine Lust, solche Sachen zu machen.’

## 2.6 Verb

Die Negationen sind wie folgt verteilt: *na (naj)* für den Indikativ und (*te*) *na* bzw. (*te*) *ne* für den Konjunktiv (nach bul. *ne*), *ma* für den Imperativ, also nach dem ererbten Muster.

### 2.6.1 Präsens

Das Präsens wird mit den Langformen ausgedrückt. Fast alle Verben gehören im Futadži der *e*-Klasse an, es gibt ein paar *je*-Verben, ein paar kontrahierte Verben, aber praktisch keine *a*-Verben mehr; das *e*-Paradigma für Wurzeln auf *r, l, n*:

	Singular	Plural
1. Person	<i>ker-aa</i>	<i>ker-as-am</i>
2. Person	<i>ker-esa-n</i>	<i>ker-na</i>
3. Person	<i>kerla</i>	<i>ker-na</i>

Sonstige Wurzeln:

	Singular	Plural
1. Person	<i>mang-aa</i>	<i>mang-asa-m</i>
2. Person	<i>mang-esa-n</i>	<i>mang-ena</i>
3. Person	<i>mang-ela</i>	<i>mang-ena</i>

Weitere Formen von Grundverben:

<i>uštj-a</i>	'aufstehen'
<i>ušt-ila</i> (3.sg.)	
<i>niklj-aa</i>	'herausgehen'
<i>nikl-ila</i> (3.sg.)	
<i>ačh-aa</i>	'bleiben'
<i>ačh-isa-n</i> (2.sg.)	
<i>ačh-ina</i> (2.,3.pl.)	

Kontrahiert: *thola* < *thov-ela* 'stellen; waschen'; *čhina* < *čhiv-ena* 'werfen':

	Singular	Plural
1. Person	<i>thaa</i>	<i>thasam</i>
3. Person	<i>thola</i>	<i>thona</i>

Der Konjunktiv wird mit der Kurzform gebildet: (*te*) *ker-av*, *ker-es*, *ker-el*; *ker-as*, *ker-en*, *ker-en*. Wenn *te* mit Kurzform kombiniert wird, hat es die Bedeutung 'dass, damit' (nichtfaktisch, final), wenn es mit der Langform erscheint, die eines Konditionals 'wenn, falls', wobei unklar ist, wie streng diese Verteilung gehandhabt wird.

<i>te dela bršimt</i>	'falls es regnet'
<i>kon te ačhila kote</i>	'wenn jemand dort bleibt'

Ursprüngliche *a*-Verben sind zu *e*-Verben geworden, z. B. *as-əla* < *as-ala* 'lachen' (aber Gerundium *asa-indos* mit Spur des *a*); *ur-ila* stammt aus *urj-ela* oder passiv *urj-ola* '(sich) anziehen', daneben passiv auch *ur-ind-ila*.

Das *-n* in der 2.sg. und das *-m* in der 1.pl. kommen möglicherweise von der Kopula, *sinj-an* bzw. *sinj-am*. Ein Ausgleich innerhalb des Präsens-Paradigmas ist dadurch nicht erreicht worden, da ja die übrigen Personen auf Vokal ausgehen. Ein analogischer Ausgleich ist jedoch zwischen Kopula und Verb eingetreten, allerdings eben auch nur hinsichtlich der zwei Personen. Was an dieser Erklärung stört, ist eine Erweiterung mit *-n* auch im Nominalbereich: instr.sg. *-esa/-asa* > *-esan/-asan*, pl. *-ensa* > *-ensan*, rein lautlich also von identischen Gebilden ausgehend.

## 2.6.2 Präteritum

Das Präteritum wird wie sonst auch mithilfe der Marker *-d-*, *-l-* u. *-t-* gebildet, die auf *-d* endenden Verbwurzeln werden mit *-in-* erweitert. Die 1.sg. *-im* kommt in SBI sonst nicht vor, aber in SBII Drindari. Sie müsste aus *-jom* entstanden sein bzw. *-jom* abgelöst haben. Die 2.pl. auf *-in* sollte aber aus *-en* stammen. Es kann sich bei beiden nicht um natürliche Lautwandel handeln.

Präterita mit *-d-* flektieren nach dem Muster von *ker-* ‘tun, machen’:

	Singular	Plural
1. Person	<i>ker-d-im</i>	<i>ker-d-jam</i>
2. Person	<i>ker-d-jan</i>	<i>ker-d-in</i>
3. Person	<i>ker-d-jas</i>	<i>ker-d-e/-i</i>

mit *-l-*: *mang-l-im* ‘wollen’ *akuš-l-im* ‘fluchen’, *phan(d)-l-im*, ‘binden’, *puč-l-im* ‘fragen’;

mit *-t-*: *res-t-im* ‘ankommen’, *beš-t-im* ‘sitzen’, *naš-t-im* ‘fliehen’, *su-t-im* ‘schlafen’;

mit *-in-*: *kid-in-im* ‘sammeln’, *vad-in-im* ‘heben’, *čard-in-im* ‘rufen’, *rud-in-im* ‘suchen’.

Die 2.pl. auf *-in* statt *-en* ist zwar nur zweimal belegt, scheint aber sicher zu sein: *ker-d-in*, *ačh-il-in*.<sup>19</sup> Die 3.sg. auf *-o/-i* bei intransitiven Bewegungsverben ist ebenfalls noch vorhanden: *olo*, *alo*, *našto*, *gelo*, *pelo*, *mulo*, *suto*, *uštino*. Einige Verben haben einen unregelmäßigen Präteritalstamm:

- rov-* ‘weinen’ mit *run-/ron-* (o an Präsens angeglichen)
- sov-* ‘schlafen’ mit *su-t-* (allgemein verbreitet)
- d-el* ‘geben’ mit *din-* (wie SBI Ost)
- l-el* ‘nehmen’ mit *lil-* (meist SBI)
- av-* ‘kommen’ mit *al-* u. *alo* (meist SBI)
- ov-* ‘werden’ mit *ol-o* (mit o auch SBII Ost, aber kaum SBI)
- uštj-* ‘aufstehen’ mit *ušt-in-* (meist in SBI Ost statt *ušt-il-*)
- aber alt *ačh-* mit *ačh-il-*
- čhiv-* mit *čhi-d-*
- per-* ‘fallen’ mit *pel-* (allgemein im Romani)
- mer-* ‘sterben’ mit *mul-* (allgemein)

<sup>19</sup> Die Zunahme von *-i-* in grammatischen Morphemen scheint sich aus verschiedenen Quellen gespeist zu haben, wobei unklar ist, welche Prozesse man als regulär betrachten soll.

Weiter *niklj-* ‘hinausgehen’ mit *nikl-il-*; wie auch hie und da in SBI, aber alt singuläres *inkl-ist-*; nur *dža-* ‘gehen’ hat die Suppletivform *gel-* (allgemein).

Partizipien, die die Grundform des Präteritums liefern, finden sich vor allem von trans. Verben; vgl. *ker-d-o* ‘gemacht’, *bisterdo* ‘vergessen’, *phanlo* ‘gebunden’ < *phand-l-o*, *kid-in-d-o* ‘gesammelt’, aber auch *bešto*, eher ‘sitzend’ von ‘sich gesetzt habend’. Partizipformen finden sich auch bei intrans. Bewegungsverben wie *gelo*, *alo*, auch *mulo* im Sinne von ‘starb’ und ‘tot’, verbreitet in SB u. Vlach.

### 2.6.3 Passiv Präsens und Präteritum

Nicht alle Flexionsformen sind belegt, lassen sich aber analog rekonstruieren. Marker des Präsens ist ursprünglich *-ov-*, des Präteritums *-il-*, wie allgemein im Romani.

Präsens	Singular	Plural
1. Person	<i>thabj-aa</i> < <i>-ov-ava</i>	<i>thabj-asam</i>
2. Person	<i>thab-isan</i> < <i>-ov-esa</i>	<i>thab-ina</i>
3. Person	<i>thab-ila</i> < <i>-o(ve)la</i>	<i>thab-ina</i>

Irregulär ist die Reduktion von *-jove* zu *i*.

Andere Verben im Passiv:

<i>pek-il</i> < <i>pekJ-ol</i>	‘braten’
<i>axal-ina</i> (als passive Grundform)	‘verstehen’
<i>ur-ila</i>	‘sich anziehen’
<i>urjado</i> (Partizip; konservativ < <i>urjav-</i> )	
<i>žand-ila</i>	‘wissen’
<i>čhind-ina</i>	‘schneiden’

Präteritum (Aorist) passiv hat ebenso wie aktiv konservative Formen ohne Erweiterung.

Präteritum	Singular	Plural
1. Person	<i>ker-d-il-im</i>	<i>ker-d-ilj-am</i>
2. Person	<i>ker-d-ilj-an</i>	<i>ker-d-il-in</i>
3. Person	<i>ker-d-il-o, -i</i>	<i>ker-d-il-e</i>

Weitere Beispiele im Präteritum:

<i>pašl-il-o</i>	‘sich hinlegen’
<i>axalilo</i>	‘verstehen’
<i>prastanilo</i> (- <i>a</i> - vom ursprünglichen <i>a</i> -Verb)	‘laufen’
<i>zuralilo</i>	‘stark werden’
<i>živdilim</i> und <i>živdilo</i>	‘leben’ (passive Grundform)
<i>kidindilim</i> und <i>kidindile</i>	‘sich sammeln’

## 2.6.4 Transitiva

Transitivbildungen sind nicht häufig belegt, aber man findet die üblichen Typen:

mit *-al-*: *našal-* ‘verlieren’ zu *naš-* ‘fliehen’; *nikal-* ‘herausnehmen’ zu *niklj-* (intransitiv)<sup>20</sup>;

mit *-av-*: *phirav-* ‘umherführen’ zu *phir-*, *sikav-* ‘zeigen’ zu passiv *sikl-ila*;

mit *-ar-*: *živdj-ar-* ‘beleben’, *barjar-* ‘groß machen’;

mit *-ker-*: *baš-ker-* ‘spielen’ (transitiv)<sup>21</sup>.

Futadži verhält sich hier wieder normal konservativ.

## 2.6.5 Imperfekt

Das Imperfekt wird, wie fast überall im Romani, durch Anfügung von *-s* gebildet:

Imperfekt	Singular	Plural
1. Person	<i>ker-a-(a)s</i>	<i>ker-as-anə</i>
2. Person	<i>ker-es-as</i>	<i>ker-n-as</i>
3. Person	<i>ker-l-as</i>	<i>ker-n-as</i>

Die 1.pl. *-ne* statt *-as* ist gut belegt, vgl. *uštjasane*, *thasane*, *nikljasane*, hinsichtlich seiner Herkunft aber ungeklärt.

<sup>20</sup> Irregulär wie auch sonst im Romani.

<sup>21</sup> Auch in SBI als *-ker-*, *-aker-*, *-iker-* und *-isker-*.

## 2.6.6 Futur

Das Futur wird mit *kam* (*ka*) gebildet wie allgemein in SB, und mit dem Kurzpräsens verbunden.

<i>kam da(v)</i>	‘ich werde geben’
<i>kam ačhis</i>	‘du wirst bleiben’
<i>kam činel</i>	‘er wird schneiden’

Wo türkische Verben mit türkischer Morphologie (siehe unten) verwendet werden, folgt ein türkischer Optativ auf *kam*. Diese sehr interessante Konstellation ist ein Hinweis darauf, dass die Sprecher die Kurzform des Präsens nicht als indikativisch (faktisch) empfinden.

<i>kam kuja-im</i> (tur. <i>kovala-</i> )	‘ich werde/würde verjagen’
<i>la kam geme-siniz</i> (tur. <i>göm-</i> )	‘ihr werdet sie verstecken’
<i>naj kam den-sin pale</i> (tur. <i>dön-</i> )	‘du wirst nicht wiederkehren’

Wie zum Beispiel auch im Bugurdži (Boretzky 1993: 58) wird das Futur ebenfalls für den Usualis der Vergangenheit gebraucht; vgl.:

*mo dad kam činel i horazis, kam temizle-sin*  
 mein Vater pflegte zu schlachten den Hahn pflegte auszunehmen  
 ‘Mein Vater pflegte den Hahn zu schlachten und auszunehmen.’

Eine weitere Funktion der Form ist die des Konditionals (siehe unten).

## 2.6.7 Imperativ

Die *e*-Verben bilden den Imperativ ohne Marker, also *ker!*, *de!*, die *je*-Verben und andere mit *-i!*, also *nikli!*, *ušti!*, *ači!* Bei *čhiv-* steht die bloße Wurzel *čhi!*

Die *d*-Stämme fügen unbetontes *-e* an, z. B. *rúde!*, *váde!*, aber *phant!* ‘bindet!’, was vielleicht damit zu tun hat, dass bei *phand-* das *d* zur Wurzel gehört – also fast alles konservative Formen; weiter *ale!* ‘komm’, *atan!* ‘bring’ (vielleicht Fehler für *anta!*); ein Beispiel für die Lehnwörter ist *belle-in* pl. ‘merkt euch’.

## 2.6.8 Lehnverben

Ältere Lehnverben, besonders aus dem Bulgarischen, werden mit *-iz-* adaptiert, z. B. *reš-iz-* ‘entscheiden’, grc. *xol-iz-* ‘böse werden’ mit dem Präteritum *xolisal(i)lo*. Dieses *-iz-* finden wir nicht nur in SBII, sondern auch im östlichen Teil von SBI, möglicherweise insgesamt von SBII beeinflusst (SBI West mit Erli hingegen *-in-*).

Etwas ganz Anderes als diese Adaptation ist die Entlehnung türkischer Verben zusammen mit ihrer türkischen Flexion, allerdings nicht mit allen Kategorien, über die das Türkische verfügt. Diese wohl einzigartige Entlehnung von Lexik und Flexion findet man ganz unabhängig von der Dialektgruppe, offenbar überall dort, wo der Kontakt zum Türkischen besonders eng war, allerdings nicht in gleichem Umfang: in Südvlač im Dialekt von Ajia Varvara, im Karakaš in Nordostbulgarien, in SBII in Kalajdži, jedoch nicht systematisch in SBI Sepeči (Cech/Heinschink 1999: 153). Es ist ein Rätsel, wie sich dieses Untersystem bei den Verben in ganz verschiedenen Dialekten zumindest in den Grundzügen so gleichartig entwickeln konnte.

In Futadži findet sich das eigentliche türkische Präsens auf *-iyor-* (balkantürkisch *-iy-*) nicht, dafür aber das Präsens usualis (in der Turkologie irreführend “Aorist” genannt!) auf *-er-/ar-* bzw. *-ir-/ir-/ur-/ür-*, z. B.:

### Präsens

1.sg.	<i>dišin-ir-im</i>	‘denken’
	<i>koru-r-um</i>	‘hüten’
2.sg.	<i>hardža-r-sin</i>	‘sparen’
3.sg.	<i>biter-</i>	‘enden’
	<i>temiz-le-r</i>	‘reinigen’
	<i>bašla-r-</i>	‘beginnen’
	<i>konuš-ur-</i>	‘sich unter-halten’
1.pl.	<i>na dišin-ir-is</i>	‘denken’ (indigen negiert)
	<i>išle-r-iz</i>	‘arbeiten’
	<i>den-er-iz</i>	‘sich umdrehen’
3.pl.	<i>sev-er-ler</i>	‘lieben’

### Präteritum

3.sg.	<i>bit-ti</i>	‘enden’
	<i>zorla-di</i>	‘zwingen’
1.pl.	<i>konuš-t-uk</i>	‘sich unterhalten’
	<i>čiver-d-ik</i> (< <i>çevir-</i> ‘drehen’?)	‘springen’
3.pl.	<i>sevin-di-ler</i>	‘sich freuen’

Präteritum des Usualis:

*konuš-ur-du-lar, ko(v)ala-r-di-lar* ‘verjagen’

In den Texten ist die Form selten, weil vor allem Gebräuche oder Wiedererzähltes geschildert werden und für letzteres der Renarrativ auf *-miš* eingesetzt wird.

<i>bašla-miš</i>	‘beginnen’
<i>gir-miš</i>	‘hineingehen’
<i>in-dir-miš</i>	‘herunterholen, ausziehen’
<i>ede-miš</i>	‘bezahlen’
Plural:	
<i>sevin-miš-ler</i>	‘lieben’
<i>čekil-miš-ler</i>	‘ziehen, fahren’
<i>naštı ajir-miš-lar</i>	‘sie konnten sich nicht trennen’

Ein Beispielsatz zeigt, wie direkte Narration und Renarration sich abwechseln:

<i>I roma šunde</i>	‘Die Roma hörten,
<i>kaj o Del in-miš tele.</i>	dass Gott niedergestiegen wäre.’

Die ganze Breite der Formen und ihrer Kombination, wie sie im Türkischen vorkommen, ist nicht belegt. Die Kombination von *-miš-* mit Usualis oder Präteritum kommt nicht vor, auch nicht die modalen *-bil-* ‘können’ und *-meli-* ‘sollen’, und vor allem nicht die infigierte Negation *-ma-/me-*; vgl. tur. *kal-mak*, neg. *kal-ma-mak* ‘bleiben’.

Der Optativ, tur. *-a-yim*, *-a-sin*, *-sin*; *-a-lim*, *-asiniz*, *-sin-lar*, wird mit *te* und *kam* (futur.) kombiniert und nimmt dabei die Funktion der entsprechenden Partikeln an:

1.sg. <i>te sevin-ej-im</i>	‘dass ich mich freue’
<i>kam kuj-aj-im</i>	‘ich werde vertreiben’
2.sg. <i>te dišin-e-sin</i>	‘dass/wenn du denkst’
<i>te sev-e-sin</i>	‘dass/wenn du liebst’
3.sg. <i>te temizle-sin</i>	‘wenn er reinigt’
1.pl. <i>kam dišin-e-lim</i>	‘wir werden denken’
2.pl. <i>te kazan-a-siniz</i>	‘wenn ihr verdient’
3.pl. <i>te dinnen-sin-er &lt; dinlen-sin-ler</i>	‘sich ausruhen’

Ganz türkisch ist *saba ola hair ola*, frei übersetzt ‘morgen sieht die Welt ganz anders aus’. Hierbei können indigene Kurzform und türkischer Optativ gleichwertig nebeneinander gebraucht werden; vgl.:

<i>te randen</i> (Konjunktiv),	‘dass sie pflügen [und]
<i>te ek-sin-ner</i> (Optativ)	‘dass sie säen’

Diese Verwendung des Optativ ist auch im Balkantürkischen üblich.<sup>22</sup>

Auch *deje/dije* < tur. *diye* zu *de-mek* ‘sagen’, ans Ende der wörtlichen Rede gesetzt, kommt im Futadži vor:

*o padišahi te ne činel lenge šere die razis oli*  
der Padischah dass nicht abschlägt ihre Köpfe sagen dein verstanden sie wurde  
'Der Padischah gab sein Einverständnis, ihre Köpfe nicht abzuschlagen.'

Kausativ und Passiv-Reflexiv lassen sich ebenfalls belegen:

<i>in-dir-</i>	‘ausziehen’
zu <i>in-</i>	‘hinuntergehen’
<i>bit-ir-</i>	‘beenden’
<i>sev-in-</i>	‘sich freuen’
zu <i>sev-</i>	‘lieben’
<i>ček-il-</i>	‘fahren, ziehen (reisen)’
<i>gem-il-</i>	‘sich verstecken’

Im Detail findet man in den einschlägigen Romani-Dialekten Unterschiede bezüglich des Umfangs der entlehnten Formen, wobei Futadži noch nicht einmal die meisten Kategorien übernommen hat. So hat der Dialekt von Ajia Varvara zwar nur Präsens und Präteritum aktiv bewahrt, dafür aber Karakaš in Nordost-Bulgarien zusätzlich Futur und sogar die infizierte Negation (siehe Igla 1996: 61, 218, mit weiteren Dialekten).

---

22 Die Verhältnisse beim Renarrativ erinnern in der Mischung etwas an die Komparation des Englischen: englische Adjektiva mit Suffixen *-er* und *-est* kompariert, romanische Adjektiva mit freien Markern *more* und *most*.

## 2.6.9 Renarrativformen

Einerseits gibt es türkische Formen auf *-miš*, aber die kommen strikt nur bei türkischen Verben vor. Das System musste also um eine weitere Konstruktion bei ererbten Verben ergänzt werden, um eine Generalisierung der Kategorie zu erreichen. Hier ist offenbar nachgestelltes *berim* eingetreten, vermutlich abgeleitet aus türkisch *belli* ‘sicher, klar’ + *-m*,<sup>23</sup> aber nicht obligatorisch gesetzt. Dass *berim* diese Funktion übernommen hat, wird durch die Tatsache erhärtet, dass es nie zusammen mit Formen auf *-miš* vorkommt und dass umgekehrt türkische Verben niemals *berim* annehmen wie auch ererbte Verben niemals *-miš*. Wir haben somit zwei Teilsysteme mit verschiedener Morphosyntax vor uns.

Präsens:

<i>žana berim</i>	‘sie gehen’ (Präsens historicum?)
-------------------	-----------------------------------

Imperfekt:

<i>isine ek vakiti berim duj amala</i>	‘es waren einmal zwei Freunde’
<i>vakernas berim</i>	[dem Vernehmen nach]
<i>vakerlas berim savrenge</i>	‘sie redeten’
<i>o kizani gene rovelas berim</i>	‘er pflegte allen zu sagen’
<i>ekhareske kernas berim jardimi</i>	‘das Kind weinte wieder’
<i>her breš ovelas berim panairi</i>	‘einmal leisteten sie Hilfe’
	‘jedes Jahr fand ein Jahrmarkt statt’

Präteritum:

<i>kana gele berim</i>	‘als sie gingen’
<i>alo berim</i>	‘er kam’
<i>olo berim but šil</i>	‘es wurde sehr kalt’
<i>i kalajdžika phendjas berim</i>	‘die Kalajdži-Frau sagte’
<i>o kizani tatilo berim</i>	‘das Kind erwärmte sich’

23 Ein angefügtes *-m* findet man auch bei anderen türkischen Adverbien, z. B. *bire-m < bile* ‘sogar’. Ein *-m* weisen auch andere Balkansprachen auf, z. B. alb. *belqim < belki*, skr. *belćim*, und *sanćim < sanki*, was wohl schon auf balkantürkische Formen zurückgeht.

Unbetontes Objektpronomen darf nicht vom Verb getrennt werden:

<i>pučle les berim</i>	‘sie fragten ihn’
<i>kana dikhļas la berim, donmuš pe thaneste</i>	‘als er sie sah, drehte er sich auf der Stelle um’

Einmal mit vorangestelltem *berim*:

<i>oda berim vakerdjas lenge</i>	‘er sagte es ihnen’
----------------------------------	---------------------

Gemischte Mittel finden sich in:

<i>i askerja ale berim i bašlamišlar te ...</i>	‘die Soldaten kamen und begannen zu ...’
---	--

In vielen Fällen bleibt das Romani-Verb aber ohne Markierung:

<i>gele Ø pomenge khore</i>	‘sie kehrten nach Hause zurück’
-----------------------------	---------------------------------

Manchmal gibt es im Satz nur eine partielle Markierung:

<i>Kana bitirmišler i ek duvari,</i>	‘Als sie die eine Mauer beendet hatten,
<i>gele Ø pomenge khore.</i>	gingen sie nach Hause.’

Der Renarrativ findet sich verständlicherweise kaum in der direkten Rede, allgemein auch nicht in der 1. Person (selbst im Türkischen sehr selten) und vermutlich kaum in der 2. Person, zumindest waren nur Beispiele für die 3. Personen zu finden (siehe obige Beispiele).

## 2.6.10 Modalia

Modalia sind *mang-* ‘wollen’, *našti* ‘nicht können’ (*šaj* ‘können’ ist nicht belegt) und die Partikel *me/mi < mek* ‘möge’, also alle indigen:

<i>našti te kazan-sin</i>	‘du kannst nicht verdienen’
<i>našti kam bikenel</i>	‘er wird nicht verkaufen können’
<i>našti kerlas berim</i>	‘er konnte es nicht machen’
<i>te našti keresan</i>	‘wenn du es nicht machen kannst’

Die Partikel *te* ist wie in vielen anderen Dialekten nach *našti* fakultativ.

## 2.6.11 Infinite Formen

Gerundium mit *-indos*:

<i>rov-indos</i>	‘weinend’
<i>asa-indos</i>	‘lachend’
<i>žala phir-indos</i>	‘er geht zu Fuß’

Türkische Infinitive als Flexionsformen kommen nicht vor, eine Bildung wie *jašamak-i* ‘Leben’ ist ein substantiviertes Pendant zu *-ibe*.

## 2.7 Adverbien und Konjunktionen

### 2.7.1 Adverbien

Von Adjektiva abgeleitete Adverbien werden wie allgemein üblich durch obliques *-es* bzw. sonstige Kasusformen abgeleitet: *šukar-es* ‘schön’ (ansonsten eher *šukar-Ø*), *čuč-es-te* (Lokativ) ‘leer’.

Lokaladverbien sind die auch sonst bekannten:

<i>andre</i>	‘drinnen’
<i>andral</i>	‘von (innen)’ <sup>24</sup>
<i>avral</i>	‘von draußen’
<i>avri-k</i>	‘draußen’
<i>opre</i>	‘oben’
<i>opral</i>	‘(von) oben’
<i>paše</i>	‘nahebei’
<i>dural</i>	‘von fern’
<i>athe</i>	‘hier’
<i>athar</i>	‘von hier’
<i>adariga</i>	‘hierher’
<i>othe</i>	‘dort’
<i>othar</i>	‘von dort’

24 *andral* fungiert wohl nur als Präposition.

Temporaladverbien:

<i>avgis (zu gis)</i>	‘heute’
<i>javnjake/javnjasan</i>	‘morgen’
<i>adja javin</i>	‘heute morgen’
<i>ži javnjasan</i>	‘bis morgen; am Morgen’
<i>ič und irat</i>	‘gestern’
<i>oka-gjes<sup>25</sup></i>	‘vorgestern’
<i>adja rat</i>	‘heute Abend’
<i>ada breš</i>	‘dieses Jahr’
<i>akana</i>	‘jetzt’
<i>pašine</i>	‘demnächst, in Kürze’ <sup>26</sup>
<i>angle</i>	‘früher’
<i>ek vakiti</i>	‘einmal’

Sonstige:

<i>ošte (bul.)</i>	‘noch’
<i>haři(ka)</i>	‘etwas, ein wenig’
<i>en haři</i>	‘mindestens’
<i>opral da</i>	‘zudem, überdies’
<i>va</i>	‘ja’

Eine große Zahl ist aus dem Türkischen entlehnt worden:

<i>arastar</i> (tur. <i>ara(sin)dan</i> )	‘inzwischen’
<i>belki</i>	‘vielleicht’
<i>bellis<sup>27</sup></i>	‘sicher’
<i>bošuna</i> (zu <i>boş</i> ‘leer’)	‘vergeblich’
<i>čoktan</i>	‘seit langem’
<i>dajma</i>	‘immer’
<i>duurus</i> (< <i>doğru</i> ‘genau’)	‘richtig’
<i>erken</i>	‘früh’
<i>gene</i>	‘wieder’

25 Wie bul. *onzi den*.

26 *pašine* ist ansonsten in keinem Dialekt zu finden.

27 *berim* war oben von tur. *belli* hergeleitet worden. Es könnte sich bei *berim* um eine ältere Entlehnungsschicht handeln, während *bellis* erst später übernommen wurde.

<i>her gin</i>	‘jeden Tag, täglich’
<i>her zaman</i>	‘jedes Mal’
<i>jenden</i> (< <i>yeniden</i> )	‘von Neuem’
<i>ozamandar beri</i> und <i>ondan</i>	‘seitdem’
<i>thaas</i> (< <i>daha</i> ) + Komparativ-Marker	‘noch, mehr’

Davon ist kaum etwas durch indigene Bildungen ersetzbar.

Es fällt auf, dass die eher zentralen Lokalia und Temporalia noch die ererbten sind, die übrigen aber eher Turzismen.

## 2.7.2 Konjunktionen

### Koordination

Die koordinierenden sind fast alle entlehnt, nur *ta* < *thaj* ist alt. Aber auch hier gibt es bul. *i* ‘und’, suffigiert tur. *-da* ‘(und) auch’, aber auch tur. *hem* ‘und (noch)’ ist vorhanden, vielleicht auch *ja* ‘oder’. Türkisch sind weiter *ja ... ja* ‘entweder ... oder’, *hem ... hem* und suffigiert *-da ... -da* ‘sowohl ... als auch’; vgl.:

<i>Činna koda g'es ja kuzus ja bakres.</i>	‘Sie schlachten an dem Tage entweder ein Lamm oder ein Schaf.’
--	--

*-da* ‘auch’ ist wie im Türkischen suffigiert:

<i>Kerna Ramazan bajram-da,</i>	‘Sie feiern sowohl den großen Bajram
<i>Kurban bajram-da.</i>	als auch den kleinen Bajram.’
<i>Sine berim ek vakiti trin phrala.</i>	‘Es waren einmal drei Brüder. Alle drei
<i>I trin-da sinebut bare ustades dilgerja.</i>	waren auch große Schreinermeister.’
<i>kəzanja-da ole len</i>	‘sie hatten/bekamen auch Kinder’
<i>Kujmuš savre romen,</i>	‘Er vertrieb alle Roma,
<i>kujmuš pe čhja-da.</i>	er vertrieb auch seine Tochter.’

### Subordination

Die subordinierenden Konjunktionen sind grundsätzlich aus ererbten Elementen gebildet, sehr oft von Adverbien abgeleitet, viele auch mit *te* ‘dass; wenn’ kombiniert. *te* (1) ‘dass, damit (um zu)’ nichtfaktisch (nichtindikativisch) ist mit der

Kurzform verbunden und fungiert oft als Äquivalent von Infinitivkonstruktionen:

<i>bešte te dinnen-sin-ner</i>	‘sie setzten sich um auszuruhen’
<i>bašladilar te kerēn o kher</i>	‘sie begannen das Haus zu bauen’
<i>Avera vakerde te čhas</i>	‘Andere sagten (uns), dass wir in
<i>an-te temelja lokumi.</i>	die Grundmauern Lokum legen sollten.’
<i>Na denas len te pin-sin-ner</i>	‘Sie ließen sie nicht in
<i>an-to tramvaj.<sup>28</sup></i>	die Straßenbahn einsteigen.’

Auch nach einem Imperativ wird *te* gesetzt; vgl.:

<i>ušti te des amen i kafra</i>	‘steh auf und gib uns die Nägel’
	(steh auf, dass du uns die Nägel gibst)

Selbständige Konjunktive kommen nach *te* ebenfalls vor:

<i>so te kerēn?</i>	‘was sollen sie machen?’
---------------------	--------------------------

*te* (2) ‘wenn, falls’ (konditional) wird mit der Langform verbunden:

<i>te perla (i duvari)</i>	‘wenn (die Mauer) fällt’
<i>Te našti keresan len kam činav to šoro.</i>	‘Wenn du sie nicht machen kannst, werde ich deinen Kopf abschlagen.’

mit Kopula:

<i>Te isi kirja ta kirme, sikavela kaj o breš kam ovel but bereketlis.</i>	‘Wenn es viele Ameisen und Würmer gibt, zeigt das, dass das Jahr sehr fruchtbar wird’.
--	--

Auch in indirekten Fragesätzen steht *te* nach dem Interrogativ:

<i>kas te isi, činla kuzus</i>	‘Wer ein Lamm hat, schlachtet es.
	(wem wenn ist, schlachtet er ein Lamm)
<i>bašlamis te dišinmis</i>	‘er begann nachzudenken,
<i>kate te eversin la</i>	wo er sie heiraten sollte’
<i>te sikavel les</i>	‘dass er ihm zeigt,
<i>sar te kerel taliges</i>	wie er Wagen herstellen sollte’

---

28 *pin-* < tur. *bin*

Das letzte Beispiel enthält auch ein relativisches, nichtfaktisches ‘wie’ *sar te*:

*kaj* ‘dass’ in Opposition zu *te* (1) faktisch, indikativisch:

*Ahal(i)le kaj na čhordilo rat ante temelja.* ‘Sie verstanden, dass kein Blut in die Fundamente geflossen war.’

*angal te* ‘ehe, bevor’

*Uština erkenangal te niklil o kham.* ‘Sie stehen früh auf, ehe die Sonne herauskommt.’

*bez te* ‘ohne dass’ (*bez* < bul.)

*bez te vakerdjas ekčhi ... pašlili anto temeli* ‘ohne etwas zu sagen ... legte sie sich in das Fundament’.<sup>29</sup>

*ži te* ‘bis’

*ži te žas amenge khore* ‘bis wir nach Hause gehen’

*kana* ‘wenn, als, nachdem’, rein temporal, deshalb nicht mit *te*:

*Kana dikhla la berim, donmuš pe thaneste.*

‘Als er sie sah, drehte er sich auf der Stelle um.’

*Kana bitermišler i ek duvari, gele pomenge khore.*

‘Nachdem sie die eine Mauer beendet hatten, kehrten sie nach Hause zurück.’

*sar* ‘wie’ hat auch die Funktion von *kana*, vergleichbar mit anderen Sprachen, z. B. Deutsch:

*ada jazi sar kerasane e temelja e khereske*

‘diesen Sommer, wie wir die Fundamente des Hauses legten’

*soske* ‘weil’

*puča tut, soske dikha, kaj her rat xasan piesan*

‘ich frage dich, weil ich sehe, dass du jede Nacht isst (und) trinkst’.

29 Das zu erwartende *bi te* scheint im Romani kaum vorzukommen (Bugurdži hat *bi te na*).

Auch postponiertes bul. *-li* als Interrogativpartikel kommt vor:

*pučen ... busjarni-li si* ‘sie fragten, ob ... sie fleißig sei’.

Wie weit tur. *ki* integriert ist, lässt sich nicht genau feststellen. Im türkischen Standard ursprünglich eher ein Nebensatzabschließendes Element, in der Umgangssprache aber schon eine Art Konjunktion ‘dass’ (was im Türkischen strukturell gar nicht vorgesehen war), kann es so auch in unserem Dialekt eingesetzt werden:

*i giva ovenas hep bir  
ki nakhli furtuna* ‘das Getreide wurde so,  
wie wenn ein Sturm durchgefegt wäre’

## 2.8 Sonstige

Relativelemente sind *savo* oder *kaj* ‘wo’:

*o birindžis futadžis  
kaj alo Gizate isi o Hasan N.* ‘der erste Futadži,  
der nach Chaskovo kam, ist Hasan N.’

Indirekte Fragesätze werden mit *kon-* ‘wer, welcher’, *kate* ‘wo’, *sibor* ‘wie sehr’ eingeleitet:

*Vaker mange,  
kon-e padišahiske čhaves beindin.  
to Baćkovo kate isi manastiri  
dikhle sibor šukar isi leske grasta* ‘Sag mir, an welchem Sohn  
des Padischah du Gefallen gefunden hast.’  
‘nach Baćkovo, wo ein Kloster ist’  
‘sie sahen, wie schön seine Pferde sind’

Für ‘so’ findet sich *kidal*:

*idal gelo trin gjes* ‘so vergingen drei Tage’  
(mit Verb im Singular!)

Mit *isi* ‘es ist/sind’ können Subjekte fokussiert werden:

*isi roma žana erken te džamija  
isi manuša na sovena ani palatkes* ‘es gibt Roma, die gehen früh in die Moschee’  
‘es gibt Leute, die schlafen nicht in Zelten’

Man könnte dies als eine verkürzte Relativsatzkonstruktion auffassen, wobei der Relativsatzmarker ausgefallen ist. Funktionell bleibt es aber eine Fokussierung.

## 3 Syntax

Ein Teil der Syntax ist bereits in Zusammenhang mit anderen Elementen (Prä- und Postpositionen, Konjunktionen, Partikeln usw.) besprochen worden. Es steht jedoch noch die Stellungssyntax aus.

Wie fast überall im Romani finden wir keine ganz strengen Regeln in der Anordnung der grundlegenden Satzteile. Wenn wir nur einen Satz isoliert betrachten, gibt es besonders im Verhältnis von Subjekt (S) und Verb (V) keine Grundregel; neben SV haben wir auch VS, besonders wenn S nicht determiniert ist, oder oft wenn der Satz mit einem Adverbiale beginnt. S und V können durch beliebige Elemente getrennt werden.

VS (S nicht determiniert):

*Isine ek vakiti ek padišahi.* ‘Es war einmal ein Padischah.’

VS (Satzbeginn Adverb):

*Ekhar kindile berim savre roma.* ‘Einmal versammelten sich alle Roma.’

Auch im Nebensatz folgt nach der Konjunktion normalerweise erst das Verb, gleichgültig ob der Nebensatz vorangeht oder folgt. Auf das Subjekt folgt normalerweise Objekt (O), insbesondere wenn es sich um ein unbetontes Personalpronomen handelt, aber das betonte Pronomen kann doch dem Verb vorangehen, also OV:

*kaske romni te avela birindžis la kam thas an-to temeli*  
wessen Frau dass kommt als erste sie werden wir setzen in das Fundament  
‘Wessen Frau als erste kommt, werden wir ins Fundament setzen.’

Adverbiale Satzteile, auch indirekte Objekte, können die verschiedensten Positionen einnehmen; sie stehen sehr oft am Satzbeginn, indirekte Objekte auch vor dem Verb, während ein direktes Objekt anscheinend eher auf das Verb folgt; vgl. für ein indirektes Objekt:

*O padišahi lenge šukar busjake dinjas len šukar pares.*  
der Padischah für ihre schöne Arbeit gab ihnen gutes Geld  
‘Für ihre schöne Arbeit gab ihnen der Padischah gutes Geld.’

Unbetontes *len* steht dann wieder nach dem Verb.

Wenn ein nominales Objekt dem Verb vorangeht, dann wird es in der Regel nach dem Verb mit einem unbetonten Objektpronomen wiederaufgenommen. Futadži

folgt hierin dem Muster der Balkansprachen, also auch des Bulgarischen, die eine Objektverdoppelung kennen;

A gene e sikne phrales beinmiš les kaj si šukar, busjarno i nanaj xuxavno.  
aber wieder dem jüngeren Bruder gefiel ihm weil er schön, fleißig und nicht war verlogen  
'Aber dem jüngeren Bruder gefiel es wieder, da er schön,  
fleißig und nicht lügnerisch war.'

*Ta kidal i řoma ozamandar beri žanna len sar čergarja.*  
und so die Roma seitdem kennt man sie als Nomaden  
'Und so kennt man die Roma seitdem als Nomaden.'

In einem zusammenhängenden Text, etwa einer Geschichte, steht am Anfang VS, besonders wenn S indeterminiert ist. Der folgende Satz hat dann eher S(det.)V. Wechselt das Subjekt nicht, wird es ohnehin nicht (durch Pronomen) ausgedrückt. Bei einem Wechsel von S finden wir aber eher VS am Satzbeginn, wodurch eine Art Kontinuität gestiftet wird. Futadži wie Romani insgesamt ist also nicht direkt nach dem bekannten Schema S/V/O typisierbar.

Auf *te* folgt obligatorisch das Verb, wie die Beispiele oben zeigen und wie es im Romani allgemein üblich ist. Subjekt bzw. Objekt können nach dem Verb folgen oder ganz nach vorn gezogen werden; z. B. mit O *te* V:

*amen te nanaj gurni, xerni ...* 'wenn wir keine Kuh, Eselin ... hätten'

Attribute, also Adj. oder Gen., gehen dem Grundwort gewöhnlich voran wie im Türkischen, aber Nachstellung ist auch möglich; vgl.:

*e temelja e khereske* 'die Fundamente des Hauses'

Über das quantitative Verhältnis beider Anordnungen kann leider nichts gesagt werden.

Selten wird auch ein Satzteil des Nebensatzes nach vorn gezogen, als ob es ein Objekt des Hauptsatzes wäre, so wie es auch im Bulgarischen und Makedonischen üblich ist; vgl. für das Subjekt:

*Beklerler o kham te sikavel pes.*  
sie warteten die Sonne dass zeigt sich  
'Sie warteten, dass sich die Sonne zeigt.'

Ähnlich für den Lokativ:

te čhas lokumi kada khereste te ovel gudlipe.  
*dass wir werfen Lokum in diesem Haus dass sein wird Süßes*  
'..., dass wir Lokum werfen, damit es in diesem Haus immer Süßigkeiten gibt.'

## 4 Lexik

Während in Lautbereich und Morphologie manches auffällt, was nicht zu SBI, speziell zu Erli passt, findet sich in der Lexik – abgesehen von den Turzismen – nicht sehr viel Bemerkenswertes. Das meiste kommt so auch in SBI und besonders Erli vor, manchmal auch in SB insgesamt.

Mit SBI Süd stimmt Futadži in der Bedeutung für *ruthuni* ‘Nase’ statt ‘Nasenloch’ überein. Spezifisch im Dialekt, also verschieden zu SBI/SBII, sind etwa:

Futadži	SBI / SBII	Bedeutung
<i>apsi(n)</i> (sonst nur NZD)	<i>asvin/jasus</i> u. ä.	‘Träne’
<i>čakat</i>	<i>čekat (čikat)</i>	‘Stirn’
<i>čhinger-</i>	<i>čhungar-</i>	‘spucken’
<i>ekthaneste</i>	<i>jekhethane</i> (Erli)	‘zusammen’
<i>g’es/gis</i> (wie NVI)	<i>dive(s)/zes</i> und <i>zis</i>	‘Tag’
<i>gi</i> (wie Vlach)	<i>vogi/vozi</i>	‘Seele, Herz’
<i>giz</i>	<i>diz/ziz</i>	‘Stadt’
<i>gur-e</i> pl. (sg. * <i>gur-o?</i> )	<i>guruv-a</i>	‘Ochsen’
<i>kafri</i>	<i>karfi/krafi</i> (aber auch Drindari <i>kafri</i> )	‘Nagel’
<i>kaštik</i> zu <i>kašt</i>	(sonst nirgends)	‘Holzspan’
<i>khistik</i> neben <i>khustik</i>	<i>kustik</i> und <i>kuštik</i>	‘Gürtel’
<i>khuljavin</i>	<i>khiljav(in)</i>	‘Pflaumenbaum’
<i>koči</i> (kaum in SBI)	<i>koč</i>	‘Knie’
<i>mama(v)-</i>	<i>lamav-</i> (Drindari; vgl. slk. <i>demav-</i> ‘pochen, klopfen’)	‘schlagen’
<i>novo</i>	<i>nevo</i>	‘neu’
<i>pasterní</i>	<i>kilim</i>	‘Teppich’
<i>phuřav-</i>	<i>phi(n)řav-</i>	‘öffnen’
<i>pisaj</i>	<i>cicaj</i> (selten)	‘Katze’
<i>řavřo</i>	<i>laloro</i>	‘stumm’
<i>thud</i>	(sonst ‘Milch’)	‘Joghurt’
<i>tovor</i>	<i>tover</i>	‘Axt’
<i>živel</i>	<i>džuvel</i>	‘Frau’

Die Zahl der Übereinstimmungen von Futadži mit SBII (Ost) ist kaum erwähnenswert:

<i>čerxani</i>	<i>čerxen(i)</i> (Erli)	'Stern'
<i>nasvalo</i> (alt)	<i>naborjame</i> u. ä. < grc. (Erli + SBI West)	'krank'
<i>vad-</i> (so auch SBI SO)	<i>vaz(d)-</i>	'heben'

Bei *tav-* 'kochen' statt *kirav-* geht Futadži wieder mit dem Südrand von SBI zusammen. In einigen Fällen hat es den Anschein, dass Vlachformen in Futadži übergegangen sind, z. B. *čhon* 'Monat' statt *masek* (allgemein in SB und SZD). Auch *khajni* 'Huhn' neben *kaxni* könnte aus dem Vlach sein, obwohl auch im Arli-Bereich (West) *kha(j)ni* verbreitet ist.

Schließlich ist noch auf *gi* 'Seele, Herz' zu verweisen (s.o.). Wie man sieht, handelt es sich meist eher um kleinere Lautunterschiede, besonders durch Vokalassimilation zustande gekommen, also nicht um eigentlich lexikalische Unterschiede.

Die Zahl der Turzismen ist, wie mehrfach betont, sehr hoch. Es ist wahrscheinlich, dass die meisten bereits vor Jahrhunderten, nach der osmanisch-islamischen Eroberung, in den Dialekt gelangt sind und durch intensive Kontakte mit Türkisch-Sprechern immer wieder Rückhalt erhielten. Für eine größere Zahl der Turzismen ist verständlich, warum sie übernommen wurden: Im Futadži gab es keine indigenen Entsprechungen dafür. Die Änderung der politischen, religiösen und gesellschaftlichen Verhältnisse machten aber Entlehnungen für bestimmte Begriffe geradezu notwendig. So finden wir verständlicherweise Wörter für osmanisch-islamische Begriffe, z. B. *minleti* 'Volk, Nationalität' < *millet, memleketi* 'Land, Heimat'. Weitere:

<i>bajrami</i>	'Bairam' (islamisches Fest)
<i>kitiki</i> < <i>kötük</i>	'Register, Buch'
<i>žamija</i>	'Moschee'
<i>bakšiši</i>	'Geschenk, Spende'
<i>kurbani</i>	'Opfer'
<i>nišani</i> und <i>nišanliki</i>	'Verlobung(sgeschenk)'
<i>glauši</i> < <i>kılavuz</i>	'Brautwerber'

Hier lassen sich Titel anschließen:

<i>baj</i>	'Herr' (mit anderer Semantik als altes <i>raj</i> )
<i>čorbadžis</i>	'Grundbesitzer, Großbauer'
<i>padišahi</i>	'Padischah' (höchster Herrschertitel)
<i>saibis</i>	'Herr' (wohl mit spezieller Semantik)

Weitere Berufsbezeichnungen u. ä.: *askeri* ‘Soldat’ (*lurdo* und *lukesto* in nördlichen Dialektgruppen wohl für anderen Typ von Soldat), oder *čifčis* ‘Bauer, Landpächter’ (in typisch osmanischem Kontext) und andere:<sup>30</sup>

<i>čalgidžis</i>	‘Musiker’
<i>čilingiri</i>	‘Schlosser’
<i>demirdžis</i>	‘Schmied’ <sup>30</sup>
<i>dikeni</i> < <i>dükkân</i>	‘Laden, Geschäft’
<i>dilgeri</i>	‘Zimmermann’
<i>komšus</i>	‘Nachbar’ <sup>31</sup>
<i>misafiri</i>	‘Gast’
<i>ustas</i>	‘Meister’
<i>zanajati</i>	‘Handwerk’

Auch den Bauchtanz, *kjučeki*, haben wohl erst die Türken mitgebracht. Bei der Tierhaltung hat sich kaum etwas geändert, nur *mandas* ‘Büffel’ ist als Neuerung zu vermerken, dazu auch generisch *hajvani* ‘Tier’.<sup>32</sup>

Gegenstände verschiedenster Art bezeichnen *majtapi* ‘Feuerwerkskörper’, *saraj* ‘großes Gebäude, Palast’, *haanes* ‘Gebäude’ (kein Ersatz für altes *kher* ‘Haus’), *duvari* ‘Mauer’, *sofras* ‘Esstischchen’, *zurnas* ‘Zurna’ (Blasinstrument). *kutija* ‘Schachtel, Kästchen’ (statt \**kutís*) könnte auf Grund seiner Adaptation über Bulg. gelaufen sein. *arabas* ‘Wagen, Karren’ existiert zwar neben altem *vordon* und bul. *taliga*, könnte aber eine bestimmte Art von Wagen bezeichnet haben.

Lebensmittel im weiteren Sinne, die offenbar auch erst seit der osmanischen Zeit existieren:<sup>33</sup>

<i>ajvazin</i>	‘Quitte(nbaum)’
<i>baklavas</i>	‘Baklava’ (Süßigkeit)
<i>patladžani</i>	‘Aubergine’
<i>rakija</i>	‘(Anis-)Schnaps’
<i>šekeri</i> <sup>33</sup>	‘Zucker’
<i>širlani</i>	‘Sesamöl’

30 *xartjas* < grc.wie in ZD gab es möglicherweise nie in SB.

31 *perutno* ist im Romani sehr selten.

32 In Sachen Tierhaltung brauchten die Balkansprachen wohl keine Ergänzungen. Man denke an Albanisch mit seinen vielen Turzismen, aber so gut wie nichts im Bereich Viehzucht. Wörter für ‘Tier’ allgemein entwickeln sich in den Sprachen eher spät.

33 Es ist möglich, dass der Zucker vorher eine griechische Benennung hatte, die durch den Turzismus verdrängt wurde.

Produkte:

<i>šišes</i>	'Flasche'
<i>mangali</i>	'Kohlenbecken'
<i>tekerleki</i>	'Rad'
<i>tabuti</i>	'Sarg'
<i>tenekis</i>	'Blech'

Kleidung, die ja der Mode unterworfen ist, hat nicht nur bei den Roma zu bedeutenden Veränderungen geführt. Zufällig belegt sind:

<i>čeizi</i>	'Aussteuer'
<i>jaliki</i>	'besticktes Tuch'
<i>eleki</i>	'ärmellose Jacke'
<i>poturja</i>	'Männerhosen'
<i>fistani</i>	'Rock'
<i>šalvari</i>	'Pumphose' (bulgarisch für Frauen)

Es dürften aber viel mehr in Gebrauch sein. Für *futas* 'Schürze' dürfte es auch ältere Bezeichnungen gegeben haben, vor allem grc. *podja*, wie sonst im Romani.

An Bezeichnungen für Orte, Plätze u. ä. findet sich *kasabas* '(Klein)stadt' neben *giz* < *diz* (s. o.), das aber für 'Chaskovo' reserviert war; *pazari* 'Markt(platz)' mit *pazarliki* 'Handel'; *mahala* 'Stadtteil' mit *řomani mahala* (Stadtteile oft getrennt nach verschiedenen Nationalitäten, wohl auch ein Produkt der osmanischen Zeit); *tarlas* 'Feld', wofür es im Romani älteres (*u*)*mal* und sehr selten *alindž* gab, beide sind aber nicht im Futadži belegt; schließlich *dinnjas* '(diesseitige) Welt' < *dünya*, das in älterem *phuv* 'Boden, Erde, Land' nur einen unvollkommenen Ausdruck hatte.

Bezeichnungen für Nichtdingliches stammen ebenfalls in größerer Zahl aus dem Türkischen (siehe auch oben Bereich Religion):

<i>alašveriši</i> und <i>pazarliki</i> (s. o.)	'Handel'
<i>bereketi</i>	'Segen, Ernteertrag, Reichtum'

Für 'Leben' wird hier und da (*d*)*živipe* zu *dživdo* 'lebendig' angeführt, aber es könnte im Romani ein Neologismus sein, kaum wirklich im Alltag gebraucht. So verstehen sich tur. *hajati* und *jašamaki* dafür, letzteres formal ein türkischer Infinitiv.

Weitere belegte Turzismen:

<i>česiti</i>	‘Sorte’
<i>haki</i>	‘Recht’
<i>haklis</i> adv.	‘im Recht’
<i>havas</i> pl. <i>havades</i>	‘Luft’
<i>hesapi</i>	‘Rechnung’
<i>jardimi</i>	‘Hilfe’ <sup>34</sup>
<i>kismetli</i>	‘Schicksal’
<i>masali</i> (grc. <i>paramisi</i> nicht belegt)	‘Märchen’
<i>meraki</i>	‘Liebe, Leidenschaft’ <sup>35</sup>
<i>mohabeti</i>	‘Gespräch’
<i>şenlikli</i>	‘Fest, Vergnügen’
<i>sesi</i>	‘Stimme’
<i>səras</i>	‘Reihe’
<i>temeli</i>	‘Fundament’
<i>vakati</i> (grc. <i>ciros</i> fehlt)	‘Zeit’
<i>varlikı</i>	‘Besitz’
<i>žinsi</i>	‘Gattung, Geschlecht’

An Eigenschaften sind hinzugekommen:

<i>budalas</i> <sup>36</sup>	‘Dummkopf’
<i>čirkini</i> , <sup>37</sup>	‘hässlich’
<i>eksiki</i>	‘fehlend, erangelnd’
<i>geči</i> <sup>38</sup>	‘spät’
<i>hazarı</i> <sup>39</sup>	‘fertig’
<i>jarali</i>	‘verletzt’
<i>kiskanči</i>	‘neidisch’
<i>razis</i>	‘einverstanden’
<i>tamam</i> <sup>40</sup>	‘genau’
<i>uzuni</i> <sup>41</sup>	‘lang’

34 ‘Hilfe/helfen’ sind allgemein ohne Erbwort! Ganz selten ist *vazd-el* ‘helfen’, wörtlich ‘Hand geben’.

35 Eher ein Neologismus ist *kamlipe* ‘Liebe, Leidenschaft’.

36 Ergänzt älteres *delno/denlo* ‘verrückt’.

37 Ist präziser als *bi-šukar* ‘nicht schön’ oder *džungalo* ‘schlecht’ und ‘hässlich’.

38 Ist im Romani immer ein Lehnwort.

39 Dafür findet man nur jüngere Lehnwörter im Romani.

40 Ist auf dem Balkan weit verbreitet

41 Dafür finden man überall im Romani Entlehnungen.

Farbwörter finden sich im Romani (und Futadži) nur für ‘weiß’ *parno*, ‘schwarz’ *kalo* und ‘rot’ *lolo*, alles andere wird entlehnt. So verwundert es nicht, dass *ješili* ‘grün’, *saris* ‘gelb’ und *geki* ‘blau’ im Futadži Turzismen sind. Für ‘Dunkelheit’ ist *karanliki* übernommen worden.

Bei den Verben sind meist Entlehnungen für abstraktere Aktivitäten zu finden, für die es im Romani kaum eigene Bildungen gab; vgl.:

<i>bašla-</i>	‘beginnen’ <sup>42</sup>
<i>belle-</i>	‘sich merken’
<i>bit- itr.</i> <sup>43</sup>	‘enden’
<i>dinlen-</i>	‘sich ausruhen’
<i>dišin-</i>	‘denken’ <sup>44</sup>
<i>kaharlan-</i>	‘sich grämen’
<i>karšila-</i>	‘empfangen’
<i>kazan-</i>	‘verdienen, gewinnen’
<i>saldır-</i>	‘überfallen’
<i>šaš-</i>	‘verwirrt sein’

Für *səkəl-* ‘sich ärgern’ gibt es möglicherweise indigenes *xal pe*, aber dies ist nicht eindeutig, es bedeutet zunächst einmal nur ‘sich zanken’.

Für das in SBI West überwiegend fehlende, aber in Erli u. Sep. vorhandene Verb *patjal* ist *inan-* ‘glauben’ entlehnt worden, und noch spezieller *given-* ‘vertrauen’ <*güven-*>

Für ‘schreiben’ war keine eigene Wurzel zu erwarten. Nördliche Dialekte haben vermutlich alte Bildungen auf der Grundlage von ‘schneiden’, ‘kratzen’ u. ä., grc. *ramosar-* findet sich nur im Vlach. Im Futadži ist tur. *jaz-* mit *jazis* ‘Schrift, Schreiben’ entlehnt worden.

In sehr vielen Fällen sind neben die Erbwörter Turzismen getreten, noch häufiger ist das Erbwort ganz verdrängt worden. Von *arabas*, *beljas* und *bohčas* war schon die Rede (s. o.), aber hier können die Turzismen andere Bedeutungsnuancen gehabt haben. Für ‘Onkel’ ist tur. *dais* und alt *kak(os)* vorhanden, aber ersteres ist auf ‘Mutterbruder’ festgelegt, hingegen *kak* meist nur ‘Vaterbruder’.

42 Ansonsten steht dafür *l-el* ‘nehmen’ oder *astar-* ‘greifen’.

43 Dazu das transitive *bitir-* ‘beenden’ (Phasenverb).

44 Dafür finden man überall im Romani Entlehnungen.

Weitere Fälle von Doppelbelegung sind:

Turzismen	alt	Bedeutung
<i>gem(il)-</i>	<i>garav-</i> , <i>garadj-ol</i>	‘(sich) verstecken’
<i>jemiš</i>	<i>xabe</i>	‘Essen’
<i>kečija</i>	<i>buzni</i>	‘Ziege’
<i>kiši</i>	<i>jevend</i>	‘Winter’
<i>sanlan-</i>	<i>del kuna</i>	‘schaukeln’
<i>šejtani</i>	<i>beng</i>	‘Teufel’

Spezialfälle sind *eltis* und *sali* ‘Schwägerin’, wobei *eltis* eher spezifisch ‘Mit-Schwägerin’ bedeutet; *evlis* und *řomeste* bzw. *řomedini* ‘verheiratet’, aber in dem Fall nur für die Frau; *kolaj* und *lok(h)o* ‘leicht’, aber *kolaj* eher ‘leicht zu machen’, *loko* eher ‘leicht im Gewicht, langsam’.

Allgemein ist ohne weitere Informationen schwer zu entscheiden, wie weit die Wörter wirklich austauschbar sind. In anderen Fällen sind die Erbwörter offenbar ganz verdrängt worden.

Nomina:

Turzismen	alt, verdrängt	Bedeutung
<i>altuni</i>	<i>somnakaj</i> (meist SBI)	‘Gold’
<i>armuti</i>	<i>ambrol</i> (meist SBI)	‘Birne’
<i>češma</i>	<i>xanik</i> (meist SBI)	‘Brunnen’
<i>dumani</i>	<i>thuv</i> (allgemein SBI)	‘Rauch’
<i>gelges</i>	<i>učhalin</i> (allgemein SBI)	‘Schatten’
<i>horazi</i>	<i>bašno</i> (meist SBI)	‘Hahn’
<i>jazi</i>	<i>nilaj</i> (allgemein SBI)	‘Sommer’
<i>kamšiki</i>	<i>čupni/čukni</i> (kaum SBI)	‘Peitsche’
<i>kuzus</i>	<i>bakričho</i>	‘Lamm’
<i>mahala</i>	<i>pero</i> (kaum SBI)	‘Siedlung, Viertel’
<i>pares</i> (auch sonst SBI)	<i>love</i> (allgemein SBI)	‘Geld’

Auch das allgemein in SBI verbreitete *xanamik* ‘Schwipp-Schwiegervater’ ist im Futadži ersetzt, durch tur. *diniri*. Das aus dem Armenischen stammende *endanis* ‘Verwandtschaft, Verwandter’, das auch sonst kaum in SBI vorhanden ist, lautet *hîsimi*.

Adjektiva und Adverbien:

<i>čoktan</i>	<i>cirla</i> (SBI West)	‘seit langem’
<i>javaš</i>	<i>polokes</i> (unsicher SBI)	‘langsam’
<i>paki</i>	<i>šužo</i> (allgemein SBI)	‘sauber, rein’
<i>temizi</i>	<i>šužo</i> (allgemein SBI)	‘sauber, rein’

Verben:

<i>ajril-</i>	<i>(h)ulav-</i> (allgemein SBI)	‘sich trennen’
<i>bekle-</i>	<i>udžar-</i> (allgemein SBI)	‘warten’
<i>diištir-</i> (< tur. <i>değiştir-</i> )	<i>paruv-</i> (kaum SBI)	‘wechseln’
<i>ede-</i> (< tur. <i>öde-</i> )	<i>pokin-</i> (meist SBI)	‘bezahlen’
<i>gir-</i>	<i>del andre</i>	‘hineingehen’
<i>hajda-</i> bzw. <i>koala-</i>	<i>trad-</i> (meist SBI)	‘vertreiben, fahren’
<i>in(dir)-</i>	<i>uhlj(ar)-</i> (allgemein SBI)	‘heruntergehen,-holen’
<i>išle-</i>	<i>kerel buti</i>	‘arbeiten’
<i>kuru-</i>	<i>arakh-</i> (allgemein SBI)	‘hüten, weiden’
<i>pin-</i>	<i>uklj-</i> (SBI West)	‘aufsteigen’
<i>sev-</i>	<i>kam-</i> (teils SBI West)	‘lieben’

Selten im Romani ist *kikid-*, wofür *ez-* ‘pressen, quetschen’ eingetreten ist. Auch *bold-el pe* (allgemein SBI) bzw. griech *irin-* (SBI West), ist durch *don-/den-* < *dön-* ‘sich drehen, wenden, zurückkehren’ ersetzt.

Wie man aus den Angaben zur Verbreitung in SBI folgern kann, waren die meisten dieser Lexeme auch einmal in Futadži vorhanden, sind also erst durch türk. Einfluss verdrängt worden. Der Schwund ist also in Futadži eher isoliert erfolgt. Wir können aber nicht genau sagen, wieweit auch andere Ortsdialekte im Südosten von SBI mit betroffen sind.

Man könnte auch daran denken, die Swadesh-Liste von 100 bzw. 200 Grundwörtern (Boretzky 1992) zum Vergleich heranzuziehen und festzustellen, wie viele Wörter durch Turzismen ersetzt worden sind. Nun fehlen aber von der Liste über 30 von 200 im Romani allgemein, und für Futadži verfügen wir ohnehin über keine vollständigen lexikalischen Daten. Überdies findet sich in der Begriffsliste von Swadesh manches unerwartete, zweifelhafte Element. Daher soll hier auf eine ausführliche Diskussion des Problems verzichtet werden. Es sei nur erwähnt, dass von den 200 die folgenden Turzismen sind:

3. <i>hajvani</i>	‘Tier’
52. <i>akəttər-</i>	‘fließen’
63. <i>ješili</i>	‘grün’
92. <i>uzuni</i>	‘lang’
166. <i>dišin-</i>	‘denken’
200. <i>saris</i>	‘gelb’

All diese Lexeme fehlen im Erbwortschatz des Romani jedoch generell.

## 5 Wörterverzeichnis

Das Verzeichnis enthält alle Elemente, die sich in den Texten (2) und (3) sowie in der Liste von Igla (1) finden; Lexeme wie Funktionswörter, Erbwörter wie Lehnwörter verschiedener Schichten, aber damit ist natürlich nicht alles Vorhandene erfasst. Bei den Lehnwörtern lässt sich nicht genau einschätzen, ob sie zum festen Bestand des Dialekts gehören oder eher ad hoc beim Erzählen gebraucht wurden. Wie gezeigt wurde, ist die Zahl der Turzismen sehr groß, sie nehmen zum Teil den Platz von Erbwörtern ein, die es nicht mehr zu geben scheint, zum Teil ergänzen sie den kleinen Erbwortschatz. Gelegentlich kommen auch Erbwort und Entlehnung nebeneinander vor. Bulgarisches findet sich eher in begrenzter Zahl, möglicherweise, weil der Einfluss des Türkischen immer noch stärker ist. Oft scheinen aber Bulgarismen vermieden worden zu sein, einfach um sich von der Standardsprache als dem dominierenden Kommunikationsmittel abzusetzen.

Bezüglich der Lautform der Wörter bleiben viele Fragen offen. Aspirierte Konsonanten dürfte es geben, sie sind aber in (2) meist nicht bezeichnet, besonders für ursprüngliches [čh] gibt es gar keine Ausdrucksmöglichkeit. Dasselbe gilt für die Differenzierung von [r] und [ř], wie auch für die Angabe von zentralisierten Vokalen [ɔ] und [ɨ], besonders in Turzismen, aber nicht nur dort. Für [x] schreiben wir bei älteren Wörtern "x", bei Turzismen "h". Außer für Substantiva und Verben wird die Wortart angegeben. Da sich das Genus aus den Texten meist nicht erschließen lässt, ist bei Nomina nur ausnahmsweise maskulin (m.) und feminin (f.) hinzugesetzt. Dazu wird die Herkunft von jüngeren Lehnwörtern angegeben (tur./grc./bul.). Turzismen auf -is, -as, -es und auf -i sind normalerweise Maskulina, aber im Futadži scheint es Ausnahmen oder Schwankungen zu geben, einige Turzismen kommen mit beiden Genera vor.

## A

<b>ačh-</b> , präs. <i>ačh-aa</i> , <i>ačh-ila</i> , prät. <i>ačhilj-as</i> , imp. <i>ači!</i> 'bleiben, warten; aufhören'; <i>ačhila geči</i> 'zu spät kommen'	<b>an/and-/an te/ant-</b> präp. 'in'; <i>an leste</i> 'in ihm'
<b>ada</b> , f. <i>adja</i> pron. 'dieser'	<b>anaf</b> m. 'Name'
<b>adabreš</b> 'dieses Jahr'	<b>andral</b> adv., präp. mit Abl. '(von) drinnen'
<b>ada-riga</b> adv. 'hierher'	<b>andre</b> adv., postp. 'drin (in)'
<b>ago</b> num. 'erster'; <i>ago drom</i> 'das erste Mal'	<b>andrino</b> adj. 'innere' (sonst <i>andruno</i> )
<b>axal-ila</b> , prät. <i>axal-ilo</i> 'verstehen'	<b>annat(ir)-</b> tur. <i>anlatir-</i> 'erkären, erzählen'
<b>ajris</b> tur. adv. 'getrennt'	<b>angal (te)</b> präp. 'vor'; conj. 'ehe, bevor'
<b>ajril-</b> tur. 'sich trennen' (für <i>ulav-</i> 'trennen')	<b>angle</b> adv. 'davor, früher'; prät. 'vor'
<b>ajvaz-in</b> tur. 'Quittenbaum' (mit indigenem Suffix)	<b>anglino</b> adj. 'vorige' (sonst <i>angluno</i> )
<b>akana</b> adv. 'jetzt'	<b>angrustik</b> 'Ring'
<b>aki</b> (sonst <i>ake</i> ) 'da!'	<b>akhor</b> m. 'Nuss' ( <i>ankhor</i> Fehler?)
<b>akuš-</b> 'schelten' (SBI <i>akuš-</i> u. <i>kuš-</i> )	<b>āpsi/apsin</b> , pl. <i>apsin-a</i> 'Träne'
<b>akittir-</b> tur. trans. 'tropfen, fließen lassen' (vgl. tur. <i>akinti</i> 'Strom, Fluss')	<b>arabas</b> tur. m., pl. <i>arabades</i> 'Wagen, Karren' (bul. <i>taliga</i> , auch alt (v)ordon)
<b>alčaki</b> tur. adj. 'niedrig'	<b>arakh-</b> 'finden'
<b>altini</b> tur. fem., obl. <i>altinja-</i> ( <i>altəni</i> , <i>altani</i> ) 'Gold, Goldstück' (für <i>somnakaj</i> )	<b>armuti</b> tur. 'Birne' (für <i>ambrol</i> )
<b>ama</b> tur. bul. conj. 'aber'	<b>artik</b> adv. tur. 'schon'
<b>amal</b> , pl. -a 'Freund, Kamerad'	<b>as-el</b> 'lachen' (alt <i>as-al</i> )
<b>amí</b> grc. conj. 'aber, sondern'	<b>askal</b> postp. mit Dativ 'wegen, betreffs, über' (SBI <i>ašal</i> , <i>aškal</i> , <i>astar</i> u.ä.)
<b>amuni</b> grc. 'Amboss'	<b>askeri</b> tur. 'Soldat' (sonst <i>lurdo</i> , <i>lukesto</i> , <i>xalado</i> )
<b>an-</b> '(her)bringen'(s.u. <i>atan-</i> )	<b>atan-</b> 'bringen' (über <i>an-ta!</i> ? imp.)

<b>astar-</b> ‘nehmen, greifen, bekommen; festhalten; beginnen’
<b>athar</b> adv. ‘von hier’
<b>athe</b> adv. ‘hier’
<b>av-</b> , prät. <i>al-o/-i</i> , imp. <i>ale!</i> ‘kommen’
<b>aver</b> , pl. <i>aver-a</i> pron. ‘andere’

<b>av-g'es/avgis</b> adv. ‘heute’
<b>avgin</b> m. ‘Honig’
<b>avgestar</b> adv. ‘schon morgen’
<b>avral</b> adv. ‘(von) draußen’
<b>avrik</b> adv. ‘draußen’

**B**

<b>baba haki</b> tur. (Brauch bei Hochzeit, eine Art Brautgeschenk)
<b>badžanaki</b> tur. ‘Schwippschwager’
<b>bax</b> f., obl. <i>baxta-</i> ‘Glück’
<b>baxtalo</b> adj. ‘glücklich’
<b>baj</b> tur. ‘Herr’
<b>bajrami</b> tur. ‘Bairam’ (islam. Fest)
<b>baklavas</b> tur. Baklava (eine Süßigkeit)
<b>bakrano</b> adj. ‘Schafs-’
<b>bakri</b> f. ‘weibliches Schaf’
<b>bakro</b> ‘Schaf’ allg. ‘Schafbock’
<b>bakšiši</b> tur. ‘Geschenk’
<b>bal</b> , pl. <i>bal-a</i> ‘Haar(e)’
<b>balani</b> f. ‘Trog’
<b>baličho</b> ‘Ferkel’
<b>balval</b> ‘Wind’
<b>bango</b> adj. ‘krumm’
<b>bar (bař)</b> m. ‘Stein’
<b>bar</b> f. ‘Garten’
<b>baraberi/beraberi</b> tur. adj. ‘zusammen’

(neben <i>ekthaneste</i> )
<b>barali</b> s. <i>berali</i>
<b>bar-ila</b> pass., prät. <i>bar-ilo</i> ‘groß werden, heranwachsen’
<b>barila-</b> tur. (?)
<b>barjar-</b> ‘vergrößern, aufziehen’
<b>baro</b> adj. ‘groß’
<b>barvalo</b> adj. ‘reich’
<b>barvalipe</b> ‘Reichtum’
<b>bas-ker-</b> ‘kauen’; (tur. <i>bas-mak</i> ‘drücken, pressen’)
<b>baš-ker-</b> ‘spielen’ (Instrument)
<b>bašla-</b> tur. ‘beginnen’ (auch <i>astar-</i> )
<b>bein-</b> tur. trans. ‘Gefallen finden an’ (‘gefallen’)
<b>bekle-</b> tur. ‘warten’ (für <i>udžar-</i> , <i>(u)džaker-</i> )
<b>beljas</b> tur. (fem.?) ‘Unglück’(für <i>bibaxt</i> )
<b>belki</b> tur. adv. ‘vielleicht’
<b>belle-</b> tur. ‘sich merken’
<b>beng</b> , pl. -a ‘Teufel’(s.u. tur. <i>šejtani</i> )

---

<i>berali</i> f. ‘Insekt’; <i>pusali berali</i> ‘Biene’	<i>bjav</i> m. ‘Hochzeit’
<i>bereketi</i> tur. ‘Segen, Reichtum, Besitz’	<i>bohčas</i> tur. m. ‘Bündel’ (sonst <i>drez</i> , <i>budžo</i> )
<i>berim</i> tur. (< <i>belli?</i> ) (Renarrativmarker)	<i>bokoli</i> f. ‘Fladenbrot’
<i>beš-</i> , prät. <i>beštjas</i> ‘sitzen, sich setzen’	<i>bori</i> ‘Braut, Schwiegertochter’
<i>bez te</i> bul. conj. ‘ohne zu’	<i>bošuna</i> tur. adv. ‘vergeblich’
<i>bezah</i> ‘Fehler, Sünde’	<i>bračed-</i> bul. <i>bratovčed</i> ‘Neffen’
<i>bežeki</i> , tur. <i>böcek</i> ‘Insekt, Käfer’	<i>breš</i> m., pl. <i>breš</i> (mit Zahlen), but <i>breš</i> ; pl. <i>breš-a</i> ‘Jahr’
<i>bi</i> präp. mit Instr. ‘ohne’; <i>bi moro</i> ‘ohne mich’	<i>brišim(t)</i> m. ‘Regen’
<i>bibi</i> , pl. <i>bibj-a</i> ‘Tante’ (Mutterschwester)	<i>buchal-</i> ‘schicken’ (sonst <i>bičhal-</i> )
<i>biken-</i> ‘verkaufen’	<i>budalas</i> tur. ‘Dummkopf’ (auch <i>delno/denlo</i> )
<i>bin-/pin-</i> tur. ‘besteigen, einsteigen’ (für <i>uklj-</i> )	<i>bukhalo</i> adj. ‘hungrig’
<i>birem</i> tur. adv. <i>bile</i> ‘sogar’	<i>buluš-</i> tur. rezipr. ‘sich treffen’
<i>birkac̄</i> tur. pron. ‘einige’	<i>bunari</i> fem., obl. <i>bunarja-</i> , tur. ‘Brunnen’
<i>bister-</i> ‘vergessen’	<i>busi</i> f. ‘Arbeit; Sache, Angelegenheit’
<i>bit-</i> tur. itr. ‘enden’; trans. <i>bitir-</i> ‘beenden’	<i>busjarno</i> adj. ‘fleißig’
<i>bitini</i> tur. adj. ‘ganz’ (für <i>sa</i> , <i>saro</i> ); <i>bitin-gin</i> ‘den ganzen Tag’	<i>but</i> ‘viel, sehr’
<i>bjan-</i> ‘gebären’, pass. <i>bjand-il-</i> ‘geboren werden’	

---

## Č

<i>čaapi</i> ‘Ecke’ (Herkunft?)	<i>čang</i> m. ‘Bein’
<i>čakat</i> m. ‘Stirn’ (sonst <i>čekat</i> )	<i>čanja</i> pl. ‘Glöckchen’ (für Wagenpferde), eig. ‘Ohrringe’ (sonst <i>čenja</i> )
<i>čalgis</i> tur. ‘Musikinstrument’	<i>čar</i> , pl. <i>čarja</i> ‘Gras’
<i>čalgidžis</i> , pl. <i>-ides</i> ‘Musikant’	<i>čarav-</i> ‘grasen, weiden’
<i>čalo</i> adj. ‘satt’; <i>čaljar-</i> ‘nähren, sättigen’	<i>čard-</i> ‘rufen’ (ohne Anschluss)

---

čarikja tur. pl. (Art Opanken)	čirkini tur. adj. ‘hässlich’ (für <i>džungalo</i> )
čaro ‘Teller’	čiver-·čevir- tur. ‘drehen; springen’ (sonst <i>uhtj-</i> )
čeizi tur. ‘Brautaussteuer’	čoktan tur. adv. ‘seit langem’ (für <i>čirla</i> )
čekil- tur. pass. ‘sich begeben, ziehen’ fahren’	čor- ‘stehlen’
čergari tur. ‘Zelt-Roma’	čor m. ‘Dieb’
čerxan f., pl. čerxanja ‘Stern’ (SBI Ost)	čorapi tur. ‘Socken’
češiti tur. ‘Sorte’	čorbadžis tur. ‘Großbauer, Grundbesitzer’
češma ‘Brunnen’ (für <i>xanik</i> )	čori f. ‘Diebstahl’
čifčis tur. ‘Bauer, Landarbeiter’	čoripe ‘Armut’
čifčiliči tur. ‘Landgut’	čoro adj. ‘arm’
čifti tur. ‘Paar’, čifti grasta ‘Gespann Pferde’	čučeste adv. ‘vergeblich’
čik ‘Schmutz’	čučo adj. ‘leer’
čilingiri tur. ‘Schlosser’	čučipe ‘Leere’
činger- ‘spucken’ (sonst čungar-)	čumud- ‘küszen’ (sonst čumid-)
čirikli ‘Vogel’	čuri ‘Zopf’ (sonst čunřa u.ä.)

## ČH

čhaj, obl. čhja, obl. pl. čhin, vok. mi-čhaj! ‘Mädchen (Romani), Tochter’	čhi(v)-, präs. čhaa, čhila, prät. čhidjas, imp. čhi! ‘setzen, hintun’
čham , pl. čhamja ‘Backe’	čhon m. ‘Mond; Monat’ (kein <i>masek</i> )
čhavo ‘Junge, Sohn’	čhor- ‘gießen’
čhib f. ‘Sprache, Zunge’	čhor-a pl. ‘Bart’
čhin-, pass. čhind-ila ‘schneiden; entscheiden, festlegen’	čhuri ‘Messer’
čhinger- ‘spucken’ (sonst čhungar-)	

## D

<b>-da</b> tur. ‘auch’; -da - -da ‘sowohl - als auch’	<b>dikh-</b> ‘sehen, schauen; besuchen; sich kümmern um’
<b>dad</b> m. ‘Vater’	
<b>dais</b> tur. ‘Onkel (Mutterbruder)’(vgl. <i>kak</i> )	<b>dikhibe</b> ‘Blick’
<b>daj</b> f., obl. <i>dja</i> , pl. <i>din-</i> ‘Mutter’	<b>dilendžis</b> , pl. - <i>ides</i> tur. ‘Bettler’
<b>dajma</b> adv. tur. ‘immer’	<b>dilgeri</b> tur. ‘Tischler’
<b>dali</b> tur. ‘Ast’ ( <i>ran</i> eher ‘dürerer Zweig’)	<b>diniri</b> tur. ‘Schwipp-Schwiegervater’ (für <i>xanamik</i> )
<b>danaki</b> bul. <i>dančk</i> ‘Abgabe, Steuern’	<b>dinjas</b> tur. ‘Welt’ (etwa <i>phu(v)</i> )
<b>dand</b> m., pl. <i>danda</i> ‘Zahn’	<b>dinlen-/dinnen-</b> tur. ‘sich ausruhen’
<b>dar</b> m. ‘Tür’ (sonst <i>udar</i> )	<b>dišin-</b> tur. ‘denken’
<b>das</b> m. ‘Bulgare’	<b>dišinmeki</b> ‘Denken’(ohne Erbwort)
<b>dasikano</b> adj. ‘bulgarisch’	<b>domati</b> bul. ‘Tomate’
<b>Daskanipe</b> ‘Bulgarien’	<b>doš-</b> ‘melken’
<b>dauli</b> tur. ‘Trommel’	<b>drakh-a</b> pl. ‘Trauben’
<b>d-el</b> , präs. <i>da(a)</i> , prät. <i>dinjas</i> , pass. <i>dind-il</i> ‘geben, schlagen’; <i>del iv/brišimt</i> ‘es schneit/regnet’	<b>dres</b> f., pl. <i>dreza</i> ‘Bündel’
<b>Del</b> m. ‘Gott’	<b>drom</b> m., grc.pl. <i>drom-a</i> ‘Weg; -mal’; <i>duj drom</i> ‘zweimal’; <i>kerel drom</i> ‘Weg freigeben’
<b>delikanli</b> m., pl. - <i>ides</i> ‘junger (unverheirateter) Mann’;	<b>dudum</b> ‘Kürbis’
<b>delno/denlo</b> adj. ‘verrückt’ (sonst <i>dinilo/dilino/dilo</i> )	<b>duj</b> ‘zwei’; <i>du-žene</i> ‘zwei Personen’
<b>demirdžis</b> tur. ‘Schmied’ (ZD grc. <i>xartja(s)</i> )	<b>dukh-a</b> pl. ‘Wehen’
<b>den-/don-</b> tur. <i>dön-</i> ‘(sich) umdrehen, zurückkehren’ (sonst <i>bold-el pe</i> )	<b>dumani</b> tur. ‘Rauch’ (für <i>thuv</i> )
<b>diištir-</b> tur. <i>değistir-</i> ‘verändern, wechseln’ (für <i>paruv-</i> )	<b>dumo</b> ‘Rücken’
<b>dikenî</b> tur. <i>dükkân</i> ‘Laden’	<b>dur</b> adv. ‘fern, weit’
	<b>dural</b> ‘von fern’
	<b>duurus</b> tur. adv. <i>doğru(su)</i> ‘richtig’
	<b>duvari</b> fem. obl. <i>duvarja-</i> (!) tur. ‘Mauer’

## E

<b>ede-</b> tur. <i>öde-</i> ‘bezahlen’ (für <i>pokin-</i> )	<b>en(i)</b> tur. <i>en</i> (Superlativmarker); <i>en angle</i> ‘zuerst’; <i>en sora</i> ‘zuletzt’; <i>en hari</i> ‘mindestens’
<b>ek-</b> tur. ‘säen’	<b>enseri</b> tur. <i>ekser</i> ‘Nagel’ (neben grc. <i>kafri</i> )
<b>ek</b> ‘eins, ein’	<b>erken</b> tur. adv. ‘früh’ (sonst <i>ratjasa</i> )
<b>ekčhi</b> ‘etwas’; <i>na ... ekčhi</i> ‘nichts’	<b>et-</b> tur. ‘machen’ (neben <i>ker-el</i> )
<b>ekhar</b> ‘einmal’	<b>evlen-</b> tur. ‘sich verheiraten’ (für <i>lel romni, džal romeste</i> bzw. grc. <i>prandin-</i> )
<b>ekhoro</b> pron. ‘jemand’, mit Neg. ‘kein einziger’	<b>evlis, -ides</b> tur. adj. ‘verheiratet’ (für <i>prandeme, romedini</i> )
<b>ekpaš</b> ‘einhalf’	<b>ez-</b> tur. ‘quetschen’ (für <i>kikid-</i> )
<b>ekthaneste</b> adv. ‘zusammen’ (sonst <i>hekhe-thane</i> )	
<b>ekta</b> conj. etwa: ‘und dazu’	
<b>eleki</b> tur. <i>yelek</i> ‘ärmellose Weste’	
<b>eltis</b> , pl. <b>-ides</b> tur. (sic!) ‘Schwägerin(nen)’ (Frauen von Brüdern) (etwa für <i>sali</i> )	

## F

<b>fistani</b> tur. ‘Rock’	<b>furtuna</b> grc. ‘Unwetter’
<b>fizlis</b> tur. adv. <i>fazla</i> ‘sehr stark’	<b>futas/fötas</b> , pl. <b>-ades</b> m. tur. ‘Schürze’
<b>furna</b> bul. ‘Ofen’ (für <i>bov</i> )	

## G

<b>gad</b> , pl. <i>gad-a</i> ‘Hemd’	<b>geči</b> tur. adj., adv. ‘spät’
<b>gólavos</b> grc. <i>κάλαθος</i> ‘Satteltasche’	<b>geki</b> tur. adj. <i>gök</i> ‘blau’
<b>gara(v)-</b> , pass. <i>garad-il</i> ‘verstecken’	<b>gelges</b> tur. ‘Schatten’
<b>gav</b> m. ‘Dorf, Ort’	(für <i>učhalin</i> )

---

<b>gem-</b> tur. ‘verstecken’; gemil- pass. <i>göm-ül-</i> ‘sich verstecken’ (für <i>garadj-ol</i> )	<b>given-</b> tur. ‘vertrauen’
<b>g'es/gis</b> m. ‘Tag’; <i>trin g'es</i> ‘drei Tage’	<b>giz</b> f. ‘Stadt’(für <i>diz</i> )
<b>gezeki</b> tur. ‘Umzug, Umhergehen’	<b>glausi</b> tur. <i>kilavuz</i> ‘Heiratsvermittler’
<b>gi</b> m., obl. <i>g'es</i> m. ‘Seele, Bauch’ (‘Herz’)	<b>gono</b> ‘Sack’
<b>gibi</b> tur. postp. ‘wie’ (für <i>sar</i> )	<b>gozaver</b> adj. ‘klug’
<b>gili</b> , pl. <i>gilja</i> ‘Lied’	<b>gozi</b> f. ‘Hirn; Verstand’; <i>avel an me gozate</i> ‘in den Sinn kommen, sich erinnern’
<b>giljab-/gilab-ila</b> ‘singen’	<b>gradinari</b> bul. ‘Gärtner’
<b>gin</b> tur. <i>gün</i> ‘Tag’ (in Zusammensetzungen) (neben <i>g'es</i> )	<b>gras</b> , pl. <i>grast-a</i> ‘Pferd’
<b>gir-</b> tur. ‘hineingehen’ (für <i>del andre</i> )	<b>gudlipe</b> ‘Süßigkeit’
<b>giriltis</b> tur. <i>gürültü</i> ‘Lärm, Getöse’ (für <i>čingar</i> )	<b>gudlo</b> adj. ‘süß’
<b>giv</b> m. ‘Getreide, Weizen’	<b>gurano</b> adj. ‘Rinder-’ (sonst <i>guruvano</i> )
	<b>gurni</b> ‘Kuh’ (sonst <i>guruvni</i> )
	<b>guro</b> (?), pl. <i>gure</i> ‘Ochse’ (sonst <i>guruv</i> )

---

**H**


---

<b>haanes</b> tur. <i>hane</i> ‘Gehöft, Haus’	<b>hazərliki</b> tur. ‘Vorbereitungen’
<b>hajati</b> tur. ‘Leben’ (für <i>živdipe</i> )	<b>hem - hem</b> tur. conj. ‘sowohl - als auch’
<b>hajda-</b> tur. ‘antreiben, vertreiben; fahren’ (für <i>trad-</i> )	<b>hep bir</b> ‘dauernd’ (für <i>sa-jek</i> mit derselben Struktur)
<b>hajdi!</b> interj. ‘auf!’	<b>her-gin</b> tur. ‘jeden Tag’ (für <i>sako g'es</i> )
<b>hajvani</b> tur. ‘(Haus)tier’	<b>herthane</b> adv. ‘überall (hin)’
<b>hajvandžiliki</b> tur. ‘Viehzucht’	<b>hesapi</b> tur. ‘Rechnung’
<b>haklis</b> adj. ‘im Recht’	<b>hisimi</b> tur. ‘Verwandte’ (für <i>endanis</i> )
<b>harža-</b> tur. ‘verbrauchen, ausgeben’	<b>horazi</b> tur. ‘Hahn’ (für <i>bašno</i> )
<b>havades</b> pl. tur. ‘Luft’	<b>hurbuzo</b> tur. <i>harbüz</i> ‘Melone’
<b>hazəri</b> adj. tur. ‘fertig’	
<b>hazərla-</b> ‘vorbereiten’	

---

## X

<b>xa-l</b> trans. ‘essen; ärgern, fertigmachen’; <b>xal pe</b> rezipr. ‘sich zanken’	<b>xoxor</b> ‘Pilz’ (sonst <i>xuxur</i> )
<b>xabe</b> , obl. <i>xanmas-</i> ‘Essen’ (für <i>xamnas-</i> )	<b>xoliz-</b> , prät. <i>xolisal(i)lo</i> grc. ‘böse werden’
<b>xarav-</b> ‘striegeln, kämmen’	<b>xoraxaj</b> ‘Türke’
<b>xaři/xarika</b> adv. ‘(ein) wenig’	<b>xoraxano</b> adj. ‘türkisch’
<b>xas-</b> ‘husten’	<b>xoros</b> bg., grc. ‘Tanz’
<b>xer</b> ‘Esel’; <b>xerni</b> , obl. <i>xarnja</i> ‘Eselin’	<b>xuxa(v)-</b> ‘lügen, betrügen’
<b>xəxipe</b> m. ‘Lücke, Loch’ (Fehler für <i>xəvipe</i> ?)	<b>xuxavno</b> adj. ‘gelogen, falsch’
	<b>xula</b> grc. ‘Kehle’

## I

<b>i</b> conj. bul. ‘und, auch’	<b>irat</b> subst.adv. ‘Nacht; abends, nachts’
<b>ič</b> adv. ‘gestern’	<b>išle-</b> tur. ‘arbeiten’ (für <i>kerel busi</i> )
<b>in-</b> tur. ‘hinabsteigen’ (für <i>uxlj-</i> ); <i>indir-</i> trans. ‘herunterlassen; ausziehen (Kleider)’ (für <i>uxlav-</i> )	<b>iv</b> m. ‘Schnee’

## J

<b>jag</b> f. ‘Feuer; Fieber’; ‘Herd (Haus)’ (?)	<b>jašamaki</b> tur. ‘Leben’ (für <i>živdipe</i> )
<b>jak(h)</b> f. ‘Auge’	<b>javaš</b> tur. adv. ‘langsam’ (für <i>polokes</i> )
<b>jaliki</b> tur. <i>yağlık</i> ‘besticktes Tuch’	<b>javin</b> f. ‘Morgen’; adv. <i>javnjake</i> ‘morgen’, <i>javnjasan</i> ‘morgen früh’, <i>ži javnjasan</i> ‘bis morgen’, <i>javnjatar</i> ‘vom Morgen an’
<b>jaralis</b> adj. ‘verwundet’	<b>jaz-</b> tur. ‘schreiben’ (grc. <i>ramosar-</i> )
<b>jardimi</b> tur. ‘Hilfe’; <i>kerel jardimi</i> ‘helfen’ (ohne Erbwort)	
<b>jarisi</b> tur. ‘Wettkampf’	
<b>jastiki</b> tur. ‘Kissen’	

<i>jazi</i> tur. ‘Sommer’ (für <i>nilaj</i> )	<i>ješili</i> tur. adj. ‘grün’;
<i>jazis</i> tur. ‘Schrift, Schreiben’	<i>ješilliki</i> tur. ‘Grün’
<i>jazilmiši</i> tur. ‘Schreiben, Geschriebenes’	<i>jevend</i> ‘Winter’ (neben <i>kiši</i> )
<i>jemiši</i> tur. ‘Speise, Essen’ (neben <i>xabe</i> )	<i>joma</i> grc. <i>γεύμα</i> ‘Mittag(essen)’
<i>jen-den</i> adv. tur. <i>yeni-den</i> ‘von neuem’ (grc. <i>pale</i> )	<i>jut-</i> tur. ‘schlucken, schlingen’ (für <i>nakhav-</i> )

## K

<i>ka/kam</i> (Futurmarker, auch bei Turzismen)	<i>kangli</i> f. ‘Kamm’
<i>kada</i> , f. <i>kadja</i> pron. ‘dieser’	<i>kapanarka</i> f. ‘Trogmacherin’ (Romagruppe) (zu <i>kopanari</i> < grc. <i>kopana/kupana</i> ‘Trog’)
<i>kafes</i> tur., grc. (?) ‘Kaffee’	<i>karanliki</i> tur. ‘Dunkelheit’
<i>kafri</i> grc., pl. <i>kafrja</i> grc. ‘Nagel’ (sonst <i>karfi</i> oder <i>krafni</i> )	<i>kardaraška</i> f. ‘Kesselmacherin’ (Romagruppe; vgl. <i>kalderaška</i> u.ä.)
<i>kaxni</i> (u. Vlach <i>khajni</i> ) ‘Huhn’	<i>kariga</i> pron. ‘wohin?’; <i>karik te</i> präp. ‘nach, zu’; rel. ‘wohin’
<i>kaharlan-</i> tur. ‘sich ärgern’	<i>karišiki</i> tur. adj. ‘verschieden, gemischt’
<i>kaj</i> conj. ‘dass’ (faktisch)	<i>kařo</i> ‘Dorn’
<i>kak</i> ( <i>kákos</i> ) ‘Onkel (Vaterbruder)’	<i>karšila-</i> tur. ‘empfangen’
<i>kaka</i> bul. ‘Tante’	<i>kartali</i> tur. ‘Adler’
<i>kakaj</i> grc. ‘Topf, Kessel’	<i>kasabas</i> tur., pl. - <i>ades</i> ‘(Klein)stadt’
<i>kalajdžis</i> tur. ‘Verzinner’ (Romagruppe), f. <i>kalajdžika</i>	<i>kaš</i> m., pl. <i>kašta</i> ‘Holz, Baum’ ( <i>rukh</i> fehlt)
<i>kaljardo</i> adj. ‘dunkel, schwärzlich’	<i>kaštano</i> adj. ‘hölzern’ (sonst <i>kaštuno</i> )
<i>kalo</i> adj. ‘schwarz’	<i>kaštik</i> ‘Holzspan’ (idiosynkr.?)
<i>kamšiki</i> tur. <i>kamçı</i> ‘Peitsche’ (für <i>čukni</i> )	<i>kate</i> interr. ‘wo?’ ( <i>kaj</i> nur für ‘dass’)
<i>kan</i> m. ‘Ohr’	
<i>kana</i> interr. ‘wann?’, conj. <i>kana, kana te</i> ‘als, wenn’	

<b><i>kathe</i></b> adv. ‘hier’	<b><i>kitiki</i></b> , tur. <i>kötük</i> ‘Register, Buch’
<b><i>katli</i></b> ‘Spindel’	<b><i>kizani/kəzani</i></b> tur.dial. <i>kızan</i> ‘Kind’
<b><i>kavrulmuši</i></b> tur. adj. ‘gebraten’ (neben <i>peko</i> )	<b><i>kjučeki</i></b> tur. ‘Bauchtanz’
<b><i>kazan-</i></b> tur. ‘gewinnen’	<b><i>ko(v)ala-</i></b> tur. <i>kov-/kovala-</i> ‘verjagen’ (s.u. <i>kuj-</i> ; für <i>trad-</i> )
<b><i>kećija</i></b> tur. <i>keçi</i> ‘Ziege’ (neben <i>buzni</i> )	<b><i>kočí</i></b> , pl. <i>koč-a</i> ‘Knie’
<b><i>kefi</i></b> tur. ‘Freude’	<b><i>koda</i></b> pron., f. <i>kodja</i> ‘jener’, obl. <i>kodolestar</i> ‘deshalb’
<b><i>kendisi</i></b> pron. tur. ‘(er) selbst’	<b><i>koduber</i></b> pron. ‘so sehr/viel’
<b><i>ker-</i></b> ‘machen’; <i>ker-el pazari</i> ‘einkaufen’	<b><i>kolaj</i></b> adj. ‘leicht’ (für <i>lok(h)o</i> )
<b><i>kerko</i></b> adj. ‘bitter’	<b><i>kolo</i></b> adj. ‘weich’ (sonst <i>kovlo</i> )
<b><i>kermo/kirmo</i></b> adj. ‘Wurm’	<b><i>kompilja</i></b> pl. bg.dial. ‘Kartoffeln’
<b><i>kerno</i></b> adj. ‘verfault, faulig’	<b><i>komšus</i></b> , pl. <i>-udes</i> tur. ‘Nachbar’ (sonst selten <i>perutno</i> )
<b><i>kibor</i></b> pron. ‘wieviel’ (s.u. <i>sibor</i> )	<b><i>kon</i></b> pron., obl. <i>kas-</i> ‘wer?’; <b><i>kon-o</i></b> m., -i f., -e obl. ‘welcher’
<b><i>kid-</i></b> , prät. <i>kidinj-</i> ‘sammeln’	<b><i>konuš-</i></b> tur. ‘sich unterhalten’
<b><i>kidipe</i></b> m. ‘Sammlung’	<b><i>kopanarka</i></b> s.o. <i>kapanarka</i>
<b><i>kidisa(v)o</i></b> , f. <i>-i</i> pron. ‘ein solcher’	<b><i>koprina</i></b> bul. ‘Seide’
<b><i>kilo</i></b> ‘Pfahl’	<b><i>koro</i></b> ‘Armband’
<b><i>kimi-ler</i></b> tur. pl. ‘einige’	<b><i>kořo</i></b> ‘blind’
<b><i>kin-</i></b> ‘kaufen’	<b><i>koru-</i></b> tur. ‘weiden’ (für <i>čarjar-</i> , <i>arakh-</i> )
<b><i>kiral</i></b> m. ‘Käse’	<b><i>košala-</i></b> tur. <i>koş-</i> ‘laufen, rennen’ ‘einspannen (Pferde)’, an <i>kovala-</i> angepglichen
<b><i>kirezi</i></b> tur. ‘Kirsche’	<b><i>kote</i></b> adv. ‘dort’
<b><i>kirja</i></b> pl. ‘Ameisen’	<b><i>kotor</i></b> , pl. <i>-a</i> ‘Stück (auch für Kleidung)’
<b><i>kirmo</i></b> s.o. <i>kermo</i>	<b><i>kraní</i></b> f. grc. ‘Kornelkirsche’
<b><i>kiskanči</i></b> tur. adj. ‘neidischt’; <i>kiskančiliki</i> tur. ‘Neid’	<b><i>krečma</i></b> ( <i>kračma</i> ) bul. ‘Schenke’
<b><i>kismeti/kesmeti</i></b> tur. ‘Schicksal’	<b><i>kuj-</i></b> s. <i>koala-</i>
<b><i>kiši</i></b> tur. ‘Winter’ (neben <i>jevend</i> )	

---

<i>kukuzi</i> grc. ‘Hagel’	<i>kuri</i> ‘Betdecke’
<i>kuna</i> grc. ‘Schaukel’	<i>kúri</i> adj. ‘blond’, < tur. <i>kir</i> ‘grau’ (?)
<i>kuni</i> ‘Ellbogen’	<i>kurko</i> ‘Woche’
<i>kupana</i> grc. ‘Trog’ (vgl.o. <i>kapanarka</i> )	<i>kutija</i> bg.tur. ‘Schachtel’
<i>kur-</i> tur. ‘errichten, aufstellen’	<i>kuzus</i> tur. ‘Lamm’ (für <i>bakričho</i> )
<i>kurbani</i> tur. ‘Opfer’	

---

**KH**


---

<i>khak</i> m. ‘Achselhöhle’	<i>khino</i> adj. ‘müde’
<i>kham</i> m. ‘Sonne’	<i>khitiki</i> s.o. <i>kitiki</i>
<i>khamlı</i> adj. ‘schwanger’ (sonst <i>habni/khamni</i> )	<i>khoro</i> ‘Krug’
<i>khand-</i> ‘riechen, stinken’	<i>khos-el pe</i> ‘gereinigt werden’
<i>khanlo</i> adj. ‘schlecht’ (sonst <i>khanilo</i> )	<i>khosno</i> ‘(Kopf)tuch’
<i>khel-</i> ‘tanzen’	<i>khuljavin</i> ‘Pflaumenbaum’ (sonst <i>khiljavin</i> )
<i>kher</i> m. ‘Haus’, <i>khere, khereste</i> ‘zu/nach Hause’	<i>khustik</i> ( <i>khistik</i> ) ‘Gürtel’ (sonst <i>kustik</i> )
<i>khil</i> m. ‘Butter’	<i>khuv-</i> ‘weben, flechten’

---

**L**


---

<i>l-el</i> , prät. <i>liljas</i> ‘nehmen’	<i>lok(h)o</i> adj. ‘leicht’
<i>lačho</i> adj., adv. <i>lačhes</i> ‘gut’	<i>lok-ila</i> , prät. <i>lok-ilo</i> ‘leichter werden’
<i>lačhipe</i> ‘gute Tat, Gefallen’	<i>lokumi</i> tur. ‘Lokum’ (Süßspeise)
<i>ladav-</i> ‘aufladen’	<i>lolo</i> adj. ‘rot’
<i>lafi</i> tur., pl. <i>lafja</i> ‘Wort’	<i>lon</i> m. ‘Salz’
<i>lil</i> m. ‘Brief, Buch’	<i>luluzi</i> f. grc. ‘Blume’
<i>ljazəmi</i> ( <i>ljazimi</i> ) tur. adj. ‘notwendig’	

---

## M

<b>ma!</b> (Negation bei Imperativ)	
<b>macho</b> 'Fisch'	
<b>mahala</b> tur. 'Stadtteil'; <i>romani mahala</i> 'Romaviertel'	
<b>majtapi</b> tur. 'Feuerwerkskörper'	
<b>mama(v)-</b> 'schlagen' (Drind. <i>lamav</i> )	
<b>mamado</b> adj. 'blöd, bekloppt'	
<b>mami</b> grc. 'Großmutter'	
<b>mamux-a</b> pl. 'Schlehen'	
<b>mamuj</b> präp. 'gegenüber'	
<b>manastiri</b> bul. 'Kloster'	
<b>mandas</b> tur. 'Büffel'	
<b>mang-</b> 'wünschen, verlangen; wollen; lieben'	
<b>mangali</b> tur. 'Kohlenbecken'	
<b>manuš</b> m. 'Mensch'	
<b>mar-</b> 'schlagen'; <i>marel o dar</i> 'an die Tür klopfen'	
<b>mařo</b> 'Brot, Essen'	
<b>mas</b> m., pl. <i>mas-a</i> 'Fleisch'	
<b>masali</b> f. tur. 'Märchen, Geschichte' (für grc. <i>paramisi</i> )	
<b>maškar</b> präp. 'zwischen, unter'	
<b>mato</b> adj. 'betrunken'	
<b>me</b> , akk. <i>man</i> pron. 'ich'	
<b>mečka</b> bul. 'Bär' (sonst <i>ričh(ini)</i> )	
	<b>mečkadari</b> , f. <i>mečkadarka</i> 'Bärentreiber' (Romagruppe) (vgl. <i>ursarja</i> < rum.)
	<b>megdani</b> tur. 'Platz, Versammlungsort'
	<b>melalo</b> adj. 'schmutzig'
	<b>memleketi</b> tur. 'Land (Heimat)'
	<b>men</b> 'Hals'
	<b>mer-</b> 'sterben', prät. <i>mulo</i> (s.u. <i>mulo</i> )
	<b>meraki</b> tur. 'Liebe, Leidenschaft'
	<b>mi/me</b> part. 'möge' (sonst <i>mek</i> )
	<b>minla</b> (Art Pastete)
	<b>minleti</b> tur.dial. für <i>millet</i> 'Volk, Nation'
	<b>mirikli</b> f. 'Perle'
	<b>misafiri</b> tur. 'Gast'
	<b>misiri</b> tur. 'Mais'
	<b>móčho!</b> vok. 'mein Sohn!' (s.o. <i>čhavo</i> )
	<b>mohabeti</b> tur. 'Gespräch'; <i>kerel m.</i> 'sich unterhalten'
	<b>mol</b> f., obl. <i>molja-</i> 'Wein'
	<b>momolin</b> f. 'Kerze' (SBI uneinheitlich)
	<b>moro, mo; meri, mi</b> pron. 'mein'; <i>bi-moro</i> 'ohne mich'
	<b>mruš</b> 'Mann'; <i>mrušikano</i> adj. 'männlich, Mannes-' (sonst <i>mursč</i> )
	<b>mudar-</b> 'töten' (SB, Vlach, NZD)

---

<b>muj</b> m., obl. <i>mos-</i> ‘Mund’; <i>puterde mosan</i> ‘mit offenem Mund’	<b>mulo</b> adj. ‘tot’
<b>muk-</b> ‘lassen’ (kein <i>mek-</i> )	<b>murav-</b> ‘rasieren’

---

**N**


---

<b>na/naj</b> (Verbnegation); <i>te ne</i> ‘dass nicht’ (nach sla. <i>ne</i> )	<b>ne s. te ne</b>
<b>naj/nanaj</b> cop. ‘ist nicht’	<b>nerno</b> adj. ‘nüchtern’
<b>naj</b> m. ‘Finger’	<b>nikal-</b> ‘herausnehmen’; <i>nikal-</i> <i>maro</i> ‘Geld verdienen’
<b>nakh-</b> ‘vorbeigehen, durchgehen’; <i>nak(h)lo</i> ‘vergangen’, <i>naklo breš</i> ‘voriges Jahr’	<b>niklj-</b> , präs. <i>niklj-aa</i> , <i>nikl-ila</i> ‘hinausgehen’
<b>nakhav-</b> trans. ‘verbringen’; <i>nakhav-el i rat</i> ‘die Nacht verbringen’	<b>ningel-</b> ‘bringen, tragen’ (weg-)
<b>nasfalipe</b> ‘Krankheit’ (SBI Ost; West <i>naborome</i> u.ä.)	<b>nišani</b> tur. ‘Verlobungs(geschenk)’
<b>nasfalo</b> adj. ‘krank’	<b>nišanli</b> tur., pl. <i>-ides</i> adj. tur. ‘verlobt’
<b>naš-</b> , prät. <i>naštjas</i> ‘laufen, eilen; fliehen’	<b>nišanliki</b> tur. ‘Verlobung’
<b>našal-</b> trans. ‘verlieren’	<b>nosija</b> bul. ‘Tracht’

---

**O**


---

<b>oda</b> m., <i>oja</i> f., <i>ola/olla/odala</i> pl. pron. ‘er, jener’	<b>ortan(d)ža</b> tur. adj. ‘mittlere’
<b>oka</b> m., pl. <i>okala</i> ‘jener, der andere’; <i>oka-g'es</i> ‘vorgestern’	<b>othar</b> adv. ‘von dort’
<b>ondan</b> tur. adv. ‘seitdem, von daher’	<b>ov-</b> , prät. <i>olo</i> ‘werden, sein; stattfinden, geschehen’
<b>opral</b> präp. ‘(von) über’; <i>por te/opur te</i> präp. ‘über, auf’; <i>opre</i> adv. ‘oben’	<b>ozaman</b> tur. conj. ‘dann’; <i>ozaman-der-beri</i> adv. ‘seitdem’

---

## P

<i>padišahi</i> tur. ‘Padischah, oberster Herrscher’	<i>pašo</i> adj. ‘nahe befindlich’
<i>paki</i> adj. tur. ‘sauber’ (für <i>šužo</i> )	<i>patladžani</i> tur. ‘Aubergine’
<i>pakjar-</i> ‘einwickeln, -packen’	<i>pátri(n)</i> , pl. <i>patrja</i> ‘Blatt’
<i>pal/palal te</i> präp. ‘hinter, nach’	<i>patum</i> ‘Ferse’
<i>palatka</i> bul. ‘Zelt’	<i>pazari</i> m./f. tur. ‘Markt’, <i>to pazari</i> ‘zum Markt’, <i>i pazari (!)</i> ‘der Markt’
<i>pale</i> adv. grc. πάλι ‘wieder’	<i>pazarliki</i> tur. ‘Handel’
<i>pal-joma</i> grc. ‘Nachmittag’ (vgl. <i>joma</i> )	<i>pek-el</i> , pass. <i>pek-il</i> ‘braten, backen’
<i>pamuki</i> tur. ‘Baumwolle’	<i>peko</i> adj. ‘gebraten’
<i>panairi</i> tur., grc. ‘Jahrmarkt’	<i>penžar-</i> ‘kennen, erkennen’ (sonst <i>prindžar-</i> u.a.)
<i>pani</i> m. obl. <i>panis-</i> , ‘Wasser’; <i>šudro pani</i> ‘kühles Wasser’	<i>peperi</i> grc. ‘Pfeffer’
<i>panjalo</i> adj. ‘nass’ (neben alt <i>suslo</i> )	<i>per</i> ‘Magen, Bauch’ (s.u. <i>poř-ja</i> )
<i>panš</i> num. ‘fünf’	<i>per-</i> , prät. <i>pel-im</i> , <i>pelo</i> ‘fallen’
<i>papus</i> , pl. <i>-udes</i> grc. ‘Großvater’	<i>perav-</i> trans. ‘zerstören’
<i>para</i> tur. bg., pl. <i>pares</i> ‘Münze’, pl. ‘Geld’	<i>pin-</i> s. <i>bin-</i>
<i>parno</i> adj. ‘weiß’	<i>piri</i> ‘Topf’
<i>parvar-</i> ‘ernähren’	<i>piro</i> ( <i>puro</i> ) ‘Fuß’
<i>pasterní</i> bulg. ‘Teppich, Zelt’ (bulg. <i>pazder</i> ‘dünne Wolle von Füßen und Kopf des Schafs’)	<i>pirostija</i> bul. ‘Dreifuß’
<i>pašal</i> präp. ‘zu, bei’	<i>pisaj</i> f. ‘Katze’ (Kontamination von <i>cicaj</i> und <i>pisica?</i> )
<i>paše</i> postp. ‘nahe bei’; <i>paš(e) te</i> präp. ‘nahe bei’	<i>pj-aa</i> , <i>pi-la</i> ‘trinken’
<i>pašlede</i> (?)	<i>polas</i> fem.(!), bul. ‘Frauen-Rock’
<i>pašl-ila</i> itr. ‘liegen, sich schlafen legen’	<i>pomaro</i> , <i>po</i> pron.refl.pl. ‘ihr’
	<i>pomen</i> pron.pl. ‘sich’
	<i>por</i> s.o. <i>opur</i>

---

<i>pořja</i> pl. '(Ge)därme'	<i>prast-</i> 'laufen, rennen'
<i>pošalo</i> adj. 'sandig'	<i>p(h)uč-</i> 'fragen'
<i>poši</i> 'Sand'	<i>purano</i> adj. 'alt' (von Gegenständen)
<i>pošom</i> 'Wolle'	<i>puřo</i> s.o. <i>piro</i>
<i>pošomalo</i> adj. 'wollig, aus Wolle'	<i>purum</i> 'Zwiebel'
<i>poturja</i> bul. pl. 'Pumphosen' (für Männer)	<i>puska</i> bul. 'Flinte'
<i>praxos</i> bul. 'Asche'	<i>putar-</i> 'öffnen' (s.u. <i>phurav-</i> )

---

**PH**


---

<i>phabaj</i> 'Apfel'	<i>phirav-el pe</i> 'umhergehen'
<i>phag-</i> trans. 'brechen'; <i>phago</i> adj. 'zerbrochen'	<i>phral</i> 'Bruder'
<i>phan(d)-</i> , pass. <i>phanl-ila</i> , prät. <i>phanlj-as</i> , ptc. <i>phanlo</i> , imp. <i>phant!</i> 'binden'	<i>phu</i> f., obl. <i>phuj-</i> 'Erde, Land, Welt'
<i>pharo</i> adj. 'schwer'	<i>phud-</i> 'blasen' (SB allgemein)
<i>phařav-</i> 'zerreißen'	<i>phurav-</i> 'öffnen' (s.o. <i>puter-</i> )
<i>phen</i> f. 'Schwester'	<i>phuro</i> adj., subst. 'alter Mann'
<i>phen-</i> 'sagen'	<i>phur-ila</i> pass., prät. <i>phurilo</i> 'alt werden'
<i>pher-</i> 'füllen'	<i>phurt</i> 'Brücke'
<i>phiko</i> 'Schulter'	<i>phus</i> 'Stroh'
<i>phir-</i> 'gehen' (to walk); <i>phirindos</i> ger. 'zu Fuß'	<i>phuv</i> 'Braue' (sonst meist <i>phov</i> )

---

**R**


---

<i>rakija</i> tur., bul. 'Schnaps'	<i>rat</i> m. 'Blut'
<i>rasi</i> 'Nacht; nachts'	<i>ratvalo</i> adj. 'blutig'
<i>rat</i> f. 'Nacht'	<i>razis</i> tur. adj., pl. <i>razides</i> : 'einverstanden' <i>ov-el razis</i> 'einverstanden sein'

---

<i>reisa</i> bul. ‘Bus’	<i>risin</i> (?)
<i>rekolta</i> bul. ‘Ernte’	<i>rod-/rud-</i> , prät. <i>rudinj-as</i> ‘suchen’
<i>res-</i> , prät. <i>rest-jas</i> ‘erreichen, ankommen’	<i>roj</i> ‘Löffel’
<i>rešis-ker-</i> bul. ‘entscheiden’(vgl.o. <i>čhin-</i> )	<i>rokono</i> ‘Hund’ (sonst <i>džukel</i> )
<i>rez-a</i> pl. ‘Weinberg’	<i>rov-</i> , prät. <i>ronj-as</i> ‘weinen’(sonst <i>runj-as</i> )
<i>rig</i> f. pl. <i>rig-a</i> ‘Seite, Richtung’; <i>rigate</i> postp. ‘zu, nach ... hin’	<i>ruthuni</i> grc. ‘Nase’ (kein <i>nakh!</i> )

## R

<i>řand-</i> ‘kratzen, graben, pflügen’	<i>řinda</i> ‘Schlaf’ (sonst <i>lindra, lindri</i> )
<i>řavřo</i> adj. ‘stumm’ (sonst <i>laloro</i> )	<i>řom</i> , vok. <i>řoma!</i> ‘Rom, Ehemann’; <i>řomni</i> ‘Romni, Ehefrau’

## S

<i>saabis/saibis</i> tur. <i>sahib</i> ‘Herr’ (für <i>raj</i> )	<i>sáster</i> ‘Eisen’
<i>saati</i> tur. ‘Stunde, Uhr’	<i>sasto</i> pron. ‘ganz’, <i>saste</i> pl. <i>sastore</i> dem. pl. ‘alle’
<i>sade</i> adv. tur. ‘nur’	<i>sasuj</i> , obl. <i>sasja-</i> ‘Schwiegermutter’
<i>saj-</i> tur. ‘zählen’ (für <i>gen-/gin-</i> )	<i>sav(v)o</i> pron. ‘welch?’ (noch lebendig?; vgl. <i>kon-o</i> )
<i>saki</i> adv. ‘häufig’ (Herkunft?)	<i>savro</i> pron. ‘alle(s)’ (kein <i>sa?</i> )
<i>salo</i> ‘Schwager’; <i>sali</i> ‘Schwägerin’	<i>sboros</i> bul. ‘Treffen, Volksfest’
<i>sanlan-</i> tur. <i>sallan-</i> ‘sich schaukeln’	<i>seftes</i> adv. ‘zum ersten Mal’; tur. <i>siftah</i> ‘zuerst’ (vgl. <i>a(v)go</i> )
<i>sar</i> interr. ‘wie?’; conj. ‘als’; <i>sar te</i> ‘als ob’	<i>sepeti</i> tur. ‘Korb’ (neben <i>sévli</i> )
<i>saraj</i> tur. ‘Palast’	<i>sesi</i> fem. (!) tur., obl. <i>sesja-</i> ‘Stimme’
<i>saris</i> tur. adj. ‘gelb’	
<i>sasro</i> ‘Schwiegervater’	

<b>sev-</b> tur. ‘lieben’ (für <i>kam-</i> ); <b>sevin-</b> tur. refl. ‘sich freuen’ (sonst <i>lošan-</i> )	<b>səštos</b> adv. bul. ‘genau, direkt’
<b>sevli</b> ‘Korb’ (s.o. <i>sepeti</i> )	<b>slanina</b> bul. ‘Speck’
<b>sibor/subor/sober</b> interr., rel. ‘wieviel’	<b>sluginja</b> bul. ‘Dienerin’
<b>sid-</b> ‘ziehen’ (sonst <i>cid-/cird-</i> )	<b>snimka</b> bul. ‘Foto, Aufnahme’
<b>sikav-</b> ‘zeigen’; <i>sikavel pe</i> ‘sich zeigen’	<b>so</b> interr. ‘was’, <i>sostar</i> ‘weshalb’, <i>soske</i> conj. ‘weil’
<b>sikl-ila</b> pass. ‘lernen’	<b>sober</b> rel. ‘wieviel’ (s.o. <i>sibor</i> )
<b>sikljar-</b> trans. ‘lehren’	<b>sofras</b> fem.(!), pl. <i>-ades</i> tur. ‘Esstisch’; <i>amari sofras</i> fem.!
<b>siklo</b> adj. ‘gelehrt’	<b>sora</b> tur. adv. ‘danach’; postp. ‘nach’; <i>sorakis g'es</i> ‘den Tag darauf’
<b>sikno</b> ‘klein’ (sonst <i>cikno, tikno</i> )	<b>sov-</b> , prät. <i>sut-</i> ‘schlafen’
<b>sir</b> ‘Knoblauch’	<b>stadik/sadik</b> grc. ‘Hut’
<b>sirax/sərax/srax</b> ‘Schuh’ (sonst <i>tirax</i> )	<b>sugo</b> adv. ‘schnell’ (sonst <i>sigo</i> )
<b>siti</b> tur. ‘Milch’ (für <i>thud</i> , neu ‘Joghurt’)	<b>sung-</b> itr. ‘riechen’
<b>siv-</b> ‘nähen’	<b>su</b> f., obl. <i>suj-</i> ‘Nadel’
<b>səkəl-</b> tur. ‘sich sorgen’	<b>suno</b> ‘Traum’; <i>suneste</i> ‘im Traum’; <i>dikhel suno</i> ‘träumen’;
<b>səras</b> tur. ‘Reihe’; <i>alo səras</i> ‘er kam an die Reihe’	<b>susljar-</b> ‘nass machen’
	<b>suslo</b> adj. ‘nass’ (s. auch <i>panjalo</i> )
	<b>svatanaki</b> bul. ‘angeheirateter Verwandter’

## Š

<b>šax</b> ‘Kohl’	<b>šarkes</b> bul. pl. ‘Ornamente’ (?)
<b>šalvari</b> ‘Pumphose’ (für Frauen)	<b>šauki</b> (?)
<b>šapka</b> bul. ‘Mütze’	<b>šejtani</b> tur. ‘Teufel’ (neben <i>beng</i> )

šekeri tur. ‘Zucker’	šošoj ‘Hase’
šenliki tur. ‘Fest, Vergnügen’	štar num. ‘vier’; štar-pandž-žene ‘vier fünf Leute’
šil m. ‘Kälte’	šudro adj. ‘kühl’
šilalo adj. ‘kalt’	šukar adj. ‘schön’
širlani tur. širlaġan ‘Sesamöl’	šun- ‘hören’
šišes tur. ‘Flasche’	šut ‘Essig’
šolo, pl. šele ‘Seil’	šutlo adj. ‘sauer’
šoro, pl. šere ‘Kopf’	šuval ‘Besen’ (vgl. šulav- ‘fegeñ’)

## T

ta conj. ‘und’ (für thaj)	temeli tur., pl. temelja ‘Fundament’
tabuti f., obl. tabutja- tur. ‘Sarg’	temizi tur. ‘sauber’ (für šužo)
tal te präp. ‘unter’	temizle- tur. ‘reinigen’
taliga bul. ‘Wagen’ (neben vordon)	tenekis tur., pl. -ides, tur. teneke ‘Blech’
tamam adv., tur. ‘genau, gerade’	tern-ila ‘sich verjüngen’
tarlas tur., pl. -ades tur. ‘Feld’ (für (u)mal)	terno ‘jung’
tat-ila itr. ‘warm werden’	tirlis tur., pl. -ides tur. türlü ‘verschiedenartig, verschiedene’
tatipe m. ‘Wärme’	tomaro pron. ‘euer’ (sonst tumaro)
tato adj. ‘warm’	toro, to, f. teri pron. ‘dein’
tav- ‘kochen’, ptc. tavdo (für kirav-)	tovor ‘Axt’ (sonst tover)
te (ti) conj. ‘dass; falls’ (nichtfaktiv)	tozi tur. ‘Staub’
tekerleki tur. ‘Rad’ (ohne Erbwort)	traš f. ‘Furcht’
tekmes tur. ‘Tritt’ (für grc. laxti)	traš-, prät. trašanl- ‘sich fürchten’
telino adj. ‘untere’ (s.o. tal)	trašav- trans. ‘erschrecken’
	tu pron., obl. tut ‘du’

**TH**

**tha(a)** tur. *daha* ‘noch’; (Komparativ-Partikel)

**th-aa, thola**, pass. *thod-ila*, prät. *thodjas*  
I. ‘setzen, stellen’;  
II. ‘waschen’;  
*thol muj* ‘Gesicht waschen’

**thab-ila** itr. ‘brennen, sich erhitzen’

**than** m. ‘Ort’;  
*borjake thaneste* ‘anstelle der Braut’  
**thar-** trans. ‘anzünden’  
**thav** ‘Draht, Faden’  
**thud** ‘Joghurt’  
(s.o. *siti*)  
**thulo** adj. ‘dick, fett’

**U**

**učo** adj. ‘hoch’

**ur-ila, ur-indila** refl. ‘sich anziehen’;  
*urjado* ptc. ‘angezogen’  
**urušnikos** bul. *vršnik* ‘Brotbackform’  
**ustas** tur., pl. -*ades* ‘Meister’

**ušt-a** pl. ‘Lippen’

**uštj-**, präs. *ušt-ila*, prät. *uštinas, uštino*, imp.  
*uštil!* ‘aufstehen’  
**uzuni** tur. adj. ‘lang’

**V**

**va** part. ‘ja’

**vad-**, pass. *vad-indil*, prät. *vadinjas*, imp.  
*váde!* ‘heben’  
(sonst *vazd-*)

**vaker-** ‘sprechen’

**vakəti** tur. ‘Zeit’  
(für grc. *ciros*)

**varlikı** tur. ‘Besitz’

**varo** ‘Ei’  
(Verteilung von [ř] unklar)

**varo** ‘Mehl’

**vaso** ‘Gefäß’

**vas** m., pl. *vast-a* ‘Hand’;  
*amare vastestar* ‘von unserer Seite’

**vas** präp. ‘wegen’

(sonst *vaš*, vgl. auch *askal*)

**ves** m. ‘Wald’

**vlasti** bul. ‘Macht, Staat’

**vordon** m. ‘Wagen’

## Z

<b>zanajati</b> tur. <i>zanaat</i> ‘Handwerk’	<b>zorla-</b> tur. ‘zwingen’
<b>zanajatčiliki</b> tur. ‘Handwerkswesen’	<b>zuralo</b> adj. ‘stark’; pass. <i>zural-ila</i> ‘zu Kräften kommen’
<b>zaralo</b> adj. ‘behaart’	<b>zumi</b> grc. ‘Suppe’
<b>zor/zori</b> (tur.) ‘Macht, Gewalt, Kraft’, <i>zorlan</i> ‘mit Gewalt’	<b>zurnas</b> tur. ‘Zurna’ (Blasinstrument)
<b>zoralipe/zuralipe</b> ‘Gesundheit’	

## Ž

<b>ža-l</b> , prät. <i>gelo</i> ‘gehen’	<b>ži</b> präp. ‘bis’; <i>ži te, ži kar te</i> conj. ‘bis’
<b>žambazja</b> tur. pl. ‘Žambazi’ (Romagruppe)	<b>žinsi</b> tur. ‘Gattung, Geschlecht’
<b>žamija (džamija)</b> tur. ‘Moschee’	<b>živd-ila/živd-indila</b> itr., prät. <i>živd-ilo</i> ‘leben’
<b>žamutro</b> ‘Schwiegersohn’	<b>živdo</b> adj. ‘lebendig’
<b>žan-la</b> , pass. <i>žand-ila</i> , prät. <i>žanlj-as</i> ‘wissen, kennen’	<b>živdjar-</b> trans. ‘beleben’
<b>žangav-</b> ‘wecken’	<b>živel</b> f. ‘Frau’ (sonst <i>džuvli, džuvel</i> )
<b>-žen-o/-i</b> ‘Person’ (mit Zahlen u. Mengenbegriffen verbunden)	<b>živelikano</b> adj. ‘Frauen-’ (sonst <i>džuvlikano</i> )
<b>žes</b> m. ‘Schwager’	<b>žoro</b> ‘Maultier’
<b>žestani</b> f. ‘Schwägerin’	<b>žumbiši</b> tur. <i>cümbüş</i> ‘Vergnügen, Fest’
<b>žigara</b> tur. ‘Zigarette’	<b>žungalo</b> adj. ‘schlecht’

## 7 Text

(Fondacija: 38ff.)

Die Orthographie ist der wissenschaftlichen Umschrift angepasst worden, im Lautstand sind Aspiration und zerebrales “ř” konsequent nach dem konservativen Stand ausgeführt, aber die zentralen Vokale “ɔ” und “î” sind nicht eingesetzt worden, weil uns die genaue Lautung nicht bekannt ist. Auskunft über die Probleme gibt aber die Wortliste. Turzismen sind unterstrichen.

### Geki rat

*Isine berim ek yakiti ek padišahi. Leske kasabaste isine berim but ſroma. Savren isi busi, živdina pomenge lačhes. Les isine but šukar čhaj. Bašlamiš te dišinsin kate te eversin la. Kone padišahiske čhaveste te del la. Koda kasabaste andre isine berim ek baro ustas kaj kerla grastenge arabades. Lestar thaa lače arabades ekhoro našti kerlas berim.*

*Les-ta isine terno čhavo. Ek ges phendjas berim pe čhaveske: “Ljazimi te siklis zana-jati, ta kana evlenirsin te dikhes to kher, te ſromni ta te kizanja te ne ačhin bukhale.” Her gin berim o ſrom lelas pe čhaves pal peste te sikavel les sar te kerel grastenge taliges. Sar sikljarla les hep berim phenlas leske: “I taliga sar žala lake tekerlekja ta i čanja te ljazime te ſundin sar gili, ta kon te ſunla te čevirsin po šoro te dikhel katar avela kadja gili.”*

*Kana alo koda ges o čhavo phendjas berim pe dadeske: “Mo dad, me sinim haziri te kera taliga.” Lesko dad bešto berim ek rigate te dikhel les sar kam kerel i taliga. O čhavo bašlamiš te kerel. Sar kerla, leske gozjatar na niklilas berim leske dadeske lafi, kaj phendjas leske kaj i taligake tekerlekja taj čanja ljazimi te gilabin. O čhavo javaš javaš kerlas i taliga but merakisan. Kana bitirmiš košmuš e grasten, pinmiš opur to arabas i mamadjas i grasten kamšikjasan. Kana čekilmis i taliga lesko dad šašmiš. Kidibor šukar i taliga oda birem na kerdjasane. O čhavo dinjas ek kamšiki e grastenge, i grasta bašlamišlar te našen karik te pazari.*

*Koda ges i padišahiske čhaj niklili te kerel pazari sluginensan. Ti pazari savre manuša kana dikhle e grasta sar avena sidine pomen te keren lenge drom. Sar nakhela i tekerlekja ta i čanja opur te grasta ſundile sar gili, ta i padišahiske čhaj denmis te dikhel savi si kadja taliga. Kana dikhljas i čhaves beinmiš les. I čhavo koduber sevinmiš pe taligake ta na dikhlja ekhes pe dromeste. Kana gelo peske khore gelo te čumudel pe dadesko vas.*

*I padišahiske čhaj kana geli peske khore ekchi na phendjas pe dadeste. Ama bir kač gin sora kerdjas pes bellis. Lako dad phučljas la berim: “Mi čhaj, so si tuke, nasvali sinjan so?” Leske čhaj našti garadjas ta phendjas pe dadeske kaj sevdi ek čhaves. Lako dad phendjas berim: “Man isi artik bari čhaj evermekiske. Vaker mange, kone padišahiske čhaves beindin*

*ta keras bjaveske hazirliki avgestar. Tu kidal trašanljan te vakeres les hep bir ki sevmišin řomane čhaves gibi. I čhaj phučljas les berim: "So kam ovel te sevdim řomane čhaves?" – "Kam kujaim savre řomen tusan baraber i kasabastar. Kam vakera savře padišahinge te ne muken len lenge kasabadende ta te oven dilenžides te phiren sar čergarja bi-kheresko."*

*Ozaman i čhaj geli arakhljas i řomane čhaves i vakerdjas leske kaj sever les. Oda kana dikhlijas la berim donmuš pe thaneste. Oda-da but beinmiš la, ama i trašatar našti vakerdjas lake ekčhi soske sora i padisahi kam lel lesko šoro. I padisahiske čhaj phendjas berim kaj te mangena i dužene kam len pomen i kam našen i kasabastar. O čhavo-da razis olo berim. I čhaj geli paš pe dadeste phendjas leske: "Me sevdim řomes." Lako dad but xolisallo. Kujmuš savre řomen, kujmuš pe čhja-da. Vakerdjas berim savře padišahinge te ne muken len an-te kasabades. Ta kidal i řoma ozamandar beri žanna len sar čergarja. I padisahiske čhaj ta o řomano čhavo živdile beraber žikar te meren. Isine len berim but kizanja ta savřen isi padisahisko rat. Ondan e řomenge phenna kaj isi len geki rat.*

## Blaues Blut

Es war einmal ein Padischah. In seiner Stadt gab es viele Roma. Alle hatten Arbeit und lebten gut. Er hatte eine schöne Tochter. Er begann nachzudenken, wohin er sie verheiraten sollte, welchem Padischah-Sohn er sie geben sollte. In dieser Stadt gab es einen großen Meister, der Pferdewagen herstellte. Niemand konnte bessere Wagen machen als er.

Auch er hatte einen jungen Sohn. Eines Tages sagte er zu seinem Sohn: "Es ist nötig, dass du ein Handwerk lernst, und wenn du heiratest, dass du dein Haus, deine Frau und deine Kinder versorgen kannst, damit sie nicht hungrig bleiben". Jeden Tag nahm der Rom seinen Sohn mit, um ihm zu zeigen, wie Pferdewagen gebaut werden. Als er ihm alles beigebracht hatte, sagte er zu ihm: "Wenn der Wagen fährt, seine Räder und die Glöckchen (an den Pferden) müssen sich wie ein Lied anhören, und wer es hört, soll seinen Kopf drehen, um zu sehen, woher dieses Lied kommt."

Als jener Tag kam, sagte der Sohn zu seinem Vater: "Mein Vater, ich bin bereit, einen Wagen zu bauen." Sein Vater setzte sich daneben um zu sehen, wie er den Wagen bauen würde. Der Sohn begann zu arbeiten. Wie er arbeitete, ging ihm das Wort seines Vaters nicht aus dem Sinn, der ihm gesagt hatte, dass die Wagenräder und die Glöckchen singen müssten. Der Sohn baute den Wagen mit viel Liebe langsam fertig. Als er fertig war, spannte er die Pferde ein, bestieg den Wagen und trieb die Pferde mit der Peitsche an. Wie der Wagen losfuhr, war sein Vater erstaunt. So einen schönen Wagen hatte selbst er nicht hergestellt. Der Sohn knallte noch einmal mit der Peitsche, die Pferde begannen zum Markt zu laufen.

An dem Tag machte sich die Tochter des Padischah mit ihren Dienerinnen auf, um einzukaufen. Auf dem Markt gaben ihnen alle Leute, als sie die Pferde kommen sahen, den Weg frei. Wie er vorbeifuhr, hörte man wie die Räder und die Glöckchen sangen, und die Tochter des Padischah drehte sich um, um zu sehen, was für ein Wagen das wäre. Als sie den Burschen erblickte, fand sie Gefallen an ihm. Der Bursche freute sich so über seinen Wagen, dass er niemanden auf dem Wege sah. Als er nach Hause kam, ging er um seinem Vater die Hand zu küssen.

Als die Tochter des Padischah nach Hause kam, sagte sie nichts zu ihrem Vater. Aber ein paar Tage später wurde es offenbar. Ihr Vater fragte sie: "Meine Tochter, was ist mit dir? Bist du krank oder was?" Seine Tochter konnte es nicht verbergen und sagte ihrem Vater, dass sie sich in einen Burschen verliebt hatte. Da sagte ihr Vater: "Ich habe schon eine erwachsene Tochter zu verheiraten. Sag mir, welcher Padischah-Sohn dir gefällt, und wir beginnen sofort mit den Hochzeitsvorbereitungen. Du fürchtest dich so sehr, es mir zu sagen, als ob du dich in einen Romajungen verliebt hättest." Da fragte ihn die Tochter: "Was wäre denn, wenn ich mich in einen Romajungen verliebt hätte?" – "Ich würde alle zusammen mit dir aus der Stadt jagen. Ich würde allen Padischahs sagen, dass sie sie nicht in die Städte lassen und dass sie Bettler würden, die umherziehen wie Zelt-Nomaden ohne Haus."

Da ging das Mädchen und fand den Burschen und sagte ihm, dass sie ihn liebt. Er aber wurde verwirrt (drehte sich auf der Stelle um), als er sie sah. Sie gefiel ihm sehr, aber aus Furcht konnte er ihr nichts sagen, weil dann der Padischah ihm den Kopf abschlagen würde. Die Tochter des Padischah sagte ihm, dass, wenn sie sich beide liebten, sollten sie heiraten und aus der Stadt fliehen. Der Bursche war damit einverstanden. Die Tochter ging zu ihrem Vater und sagte zu ihm: "Ich habe mich in einen Rom verliebt". Ihr Vater wurde sehr zornig, er verjagte alle Roma und verjagte auch seine Tochter. Er sagte allen anderen Padischahs, dass sie sie nicht in ihre Städte lassen sollten. Und so leben sie seit dieser Zeit wie Nomaden. Die Tochter des Padischah und der Bursche lebten zusammen, bis sie starben. Sie hatten viele Kinder und alle hatten das Blut des Padischah. Seitdem sagt man über die Roma, dass sie blaues Blut haben.

## Literaturverzeichnis

- Boretzky, Norbert. 1992. Zum Erbwortschatz des Romani. *Zeitschrift für Phonologie, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung* 45: 227-251.
- Boretzky, Norbert. 1993. *Bugurdži. Deskriptiver und historischer Abriss eines Romani-Dialekts*. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Boretzky, Norbert. 2012. *Studien zum Wortschatz des Romani. Erbwörter, Iranismen und Armenismen*. Veliko Trnovo: Faber.
- Boretzky, Norbert. 2013. Gender adaptation of loan layers in Romani. *Language Typology and Universals*. 66(4): 404-424.
- Boretzky, Norbert. 2015. *Untersuchungen zur Lexik des Romani. Ergänzungen*. Graz: GLM. [Enthält ein Verzeichnis aller dialektgeographischen Karten des Romani.]
- Boretzky, Norbert / Igla, Birgit. 2004. *Kommentierter Dialektatlas des Romani. 2 Bände*. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Boretzky, Norbert / Cech, Petra / Igla, Birgit. 2008. *Die südbalkanischen Dialekte (SBI) des Romani und ihre innere Gliederung*. Graz: GLM.
- Cech, Petra / Heinschink, Mozes F. 1999. *Sepečides-Romani. Grammatik, Texte und Glossar eines türkischen Romani-Dialekts*. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Fondacija Tolerantnost i Vzaimopomošt (o. J.) *Futadžides*. Chaskovo. [Allgemeine Informationen, Texte und kurzes Wörterverzeichnis]
- Igla, Birgit. 1992. *Liste von grammatischen Formen und Lexemen des Futadži von Chaskovo* [Ms.].
- Igla, Birgit. 1996. *Das Romani von Ajia Varvara*. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Marushiaikova, Elena / Popov, Veselin. 1997. *Studii Romani III-IV. The Song of the Bridge*. Sofia.
- Sechidou, Irene. 2011. *Balkan Romani. The Dialect of Ajios Athanasios/Greece*. München Lincom.



